

Höngger



GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70



Ein Modell von vielen – auch Ihre persönliche Ausdrucksform finden Sie bei uns! Cris und Rudolf Th. Gloor

DONNERSTAG, 3. JUNI 2004

NUMMER 21, 77. JAHRGANG
QUARTIERZEITUNG
VON ZÜRICH-HÖNGG

PP 8049 ZÜRICH



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG, ETH
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

MedPrax – für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen
Dynamische
Wirbelsäulentherapie
Self-Coaching, NLP



Jürg Brunner, med. Masseur FA
Am Wasser 159, 8049 Zürich
Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch

HÖNGG AKTUELL

Jazz und Roiss

Donnerstag, 3. Juni, ab 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse. Musik und Vernissage.

Eidg. Feldschiessen

Freitag, 4. Juni, 16 Uhr, Schiessplatz Hönggerberg.

Exkursion Rauchschnalbe

Freitag, 4. Juni, 18 Uhr, Haltestelle Hönggerberg.

Eidg. Feldschiessen

Samstag, 5. Juni, 9 Uhr, Schiessplatz Hönggerberg.

Weltladen-Lunch

Samstag, 5. Juni, 12 bis 17 Uhr, Bauherrenstr. 53. 12 bis 13.30 Uhr Lunch, Musik ab 14 Uhr.

Betriebstag Museumlinie

Samstag, 5. Juni, 14 bis 17 Uhr, Depot Wartau.

Jahreskonzert des MVEH

Samstag, 5. Juni, 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Mit Festwirtschaft.

Eidg. Feldschiessen

Sonntag, 6. Juni, 9 Uhr, Schiessplatz Hönggerberg.

100 Jahre Verschönerungs-Verein Höngg

Sonntag, 6. Juni, 10 bis 19 Uhr, Anlage Kappenbühl, beim Turnplatz. Mit diversen Attraktionen.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 6. Juni, 10 bis 12 Uhr, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2. Mit Führung um 10.30 Uhr.

Kuhglocken-Duo

Montag, 7. Juni, 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist.

Blut spenden

Dienstag, 8. Juni, 16.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

INHALT

Erneut Vandalenakte	3
Höngger an Unihockey-WM	9
Einsatz für den Frieden	12

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Der Stadtbauer in Bedrängnis

Eingebettet in die saftigen Wiesen des Hönggerbergs liegt der Bauernhof der Familie Willi. Der landwirtschaftliche Betrieb ist einer der wenigen auf städtischem Boden.

SARAH SIDLER

Beim Einbiegen in die Hofeinfahrt fällt der Blick auf das gemütliche Bauernhaus, die Scheune und den weitläufigen Offenstall. Soeben überquert der Bauer, Markus Willi, den weiten Hofplatz. Sein grosser schwarzbrauner Hofhund begleitet ihn aufgeregt bellend. Der Landwirt empfängt den soeben eingetroffenen Fahrer, der ein ängstliches Kalb abholt, um es auf einen Mastbetrieb zu bringen, wo es weiter gemästet wird.

Insgesamt tragen 32 Kühe, Rasse brownswiss, zur Milchproduktion des Hofes bei. Momentan vertun sich die treuherzig dreinblickenden Milchproduzentinnen im grossen Offenstall. «Die Milchwirtschaft ist unser Haupterwerb», sagt Willi in nicht ganz reinen Zürcherdialekt und kraut die schöne Braune. Ist er doch aus dem luzernischen Hinterland nach Höngg gezogen, um den Hof seiner Schwiegereltern zu bewirtschaften. Als zweites wichtiges Standbein betreuen die Willis sechs Pensionspferde.

«Da wir nur 21 Hektaren Land bewirtschaften, brauchen wir diese Fläche hauptsächlich, um unsere Kühe zu ernähren.» So ist es nicht ver-



Markus Willi mit seinem jüngsten Sohn Darius und Toronto. (Foto: Sarah Sidler)

wunderlich, dass das Land um den Hof aus saftigen Wiesen und Maisfeldern besteht. Doch gerade hier ist die Stadtnähe ein Problem. Viele Spaziergänger, die auf dem Hönggerberg Erholung suchen, gehen durch das hohe Gras oder picknicken sogar darin. Nach dem Mahl unter freiem Himmel werde der Abfall oft liegen gelassen, das Gras bleibt zertrampelt am Boden. «Ein wenig mehr Rücksicht wäre angebracht», sagt Willi. Es grenze beinahe an einem Wunder, dass noch keine Kuh an den Abfall-Rückständen im Heu eingegangen sei. «Ich fand schon Glassplitter, Bier-

deckel und Hundedreck in der Futterkrippe. Zum Glück sortieren die Kühe ihr Futter sehr sorgfältig, bevor sie es fressen.»

Schreckensgespenst Science City

Während dem Rundgang schweift der Blick immer wieder ab. Rund einen Kilometer hinter dem Hof wirkt der gewaltige Bau der ETH Zürich bedrohlich. «Science City? Ist für uns ein Schreckensgespenst», gibt der Landwirt unumwunden zu, als das Gespräch auf die geplante Erweite-

rung der ETH kommt. Ein Ausbau des eidgenössischen Universitätsgeländes würde für den Hof noch weniger Land und noch mehr Leute auf den Wiesen und Feldern bedeuten. Was wiederum zu mehr Abfall auf dem Anwesen führen würde. «Das Land um den Hof ist in der Freihaltezone. Ich hoffe, die Stadt ist sich dessen bewusst», meint der Bauer besorgt. Zudem befürchtet er, dass ein Ausbau der ETH den Erholungswert auf dem beliebten Ausflugsziel Hönggerberg sinken lässt.

Vorteil Stadtnähe

Doch die Stadtnähe hat auch ihre Vorteile. Soeben fährt wieder ein Auto an den Strassenrand, um sich einen Liter frische Milch aus dem Milchautomat zu lassen. «Besonders die Leute aus der Stadt schätzen Frischprodukte», weiss Willi. Auch die Eier der fünfzig hofeigenen Hühner verkaufen sich gut. «Wir bekommen oft Komplimente, wie gut unsere Eier seien», bemerkt der Landwirt. Das Flügeltier lebt in einem hellen und geräumigen Stall. «Wir können die Tiere nicht ins Freie lassen, da es hier zu viele Füchse und freilaufende Hunde hat», erklärt der Bauer.

Als einen grossen Vorteil der Stadtnähe sieht das Landwirt-Paar die vielen Einkaufsmöglichkeiten und die vielseitigen kulturellen Angebote. «Ein Hobby von meiner Frau und mir sind gelegentliche Kinobesuche», sagt Willi.

Meierhofplatz in Feststimmung

Nachdem am Meierhofplatz die Geleise erneuert und die Haltestellen umgebaut wurden, ist seit Ende Mai die Zeit der Einschränkungen zu Ende. Deshalb feiern die Ladenbesitzer am Samstag, 12. Juni, ein Fest, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

SARAH SIDLER

Die Durchfahrt am Meierhofplatz ist seit Ende April wieder für alle Verkehrsteilnehmer frei. Bald sind alle Haltestellen der öffentlichen Ver-

kehrsmittel wieder an ihrem alten Ort. Somit ist eine harte Zeit für viele Ladenbesitzer vorbei. Deshalb findet am Samstag, 12. Juni, von 10 bis 22 Uhr ein grosses Fest statt.

Dazu haben sich die Gewerbler einiges einfallen lassen. Das «Höngger-Team» und die Limmat-Garage verwöhnen die Festbesucher mit erfrischenden Drinks und kühlem Bier ab einer mobilen Bar. Zudem können A4-formatige Federzeichnungen der beliebten Kirche Höngg und des Ortsmuseums, gezeichnet von Ernst Cincera, bestellt werden. Im Hof des Restaurants Rebstock gibts

eine Festwirtschaft. Die Dorfmetz Höngg bietet vor ihrem Geschäft feine Grilladen an. Brot liefert natürlich der Höngger Beck Baur. Im gemütlichen Garten von Palatso Schmuck und Deko gibts Kaffee und Kuchen. Aura-Flora verziert den ganzen Anlass mit einer hübschen Blumendeko.

Attraktion und Aktionen

Vor der Apotheke zum Meierhof gibts einen Stand mit biologischen Traktor-Säften. Fluri Antiquitäten bietet an einem Stand Geschenkartikel an und vor der Papeterie Morgentha-

ler ist sogar ein kleiner Flohmarkt mit Papeterie-Artikeln platziert. Foto Peyer preist an diesem Freudentag Polaroid-Kameras zu Spezialpreisen an, damit man diesen Tag gleich festhalten kann.

Kein Fest ohne Musik: Der beliebte Jazz Circle Höngg tritt mehrmals an verschiedenen Orten auf. Er wird die Festbesucher mit Dixieland, Blues und Boogie-Woogie begeistern. Hauptsponsoren des Anlasses sind das Tiefbauamt der Stadt Zürich sowie die Tibau AG. Zudem beteiligen sich viele Höngger Geschäfte finanziell an dem Fest.

**Gratis:
Inserat-Erstellung**

Für Ihr neues Inserat im
Höngger

bieten wir eine kostenlose Erstellung der nötigen Druckvorlage (inklusive Verwendung von Logos und vorhandener Fotos) an.

Für einen Termin rufen Sie uns bitte an: Tel. 043 311 58 81, oder Terminvorschlag per E-Mail an: inserate@hoengger.ch

**Juni-
Aktion**

Ihr Kind hat **Lernprobleme, schlechte Schulnoten**, ist unkonzentriert, bedrückt, trotzig...

Wir bieten qualifizierte **Potenzialanalysen ohne Wartezeiten!**



Dr. Corina Bacillieri-Schmid
Regensdorferstr. 49, 8049 Zürich
Tel: 043 311 53 41
www.cbacillieri.ch



**bacillieri
family center**

BeoVision 6
22" LCD

tv Reding
Limmattalstr. 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
vor dem Hause



BANG & OLUFSEN



LIEGENSCHAFTENMARKT

Wir vermieten in 8049 Zürich-Höngg mit Super-Aussicht auf Stadt, See und Berge

3½-Zimmer-Wohnung (104 m²)

mit Garage. Neuer Parkettboden in Korridor und Wohnzimmer/Teppiche in den Schlafzimmern. Badezimmer/WC und Dusche/WC.

Brutto-Mietzins Fr. 2750.- im Monat
Leuthold Transporte,
8153 Rümlang, Telefon 01 817 30 75

CH-Paar **sucht** per August 2004 oder nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnung oder grösser

mit Gartensitzplatz in Höngg.
Max. Mietzins Fr. 1800.- inkl.
Telefon 079 486 99 37

Wir suchen:

Bauland, Abbruch- und Umbauliegenschaften für neue Projekte.



Limmatstr. 177
CH-8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41
Fax 01 344 41 49
info@immobau.ch
IMMOBAU
www.immobau.ch

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Gesucht

Wohnmobil-Einstellhalle/ Garage oder gedeckter Abstellplatz

ab November 2004 für mehrere Jahre.
Einfahrtshöhe 3,3 m, Breite 3 m, Tiefe 7,50/8 m.

Offerte an 01 341 56 06 oder
079 445 42 88. Region Zürich-Nord,
Stadt Nähe bevorzugt.

Attraktives Wohnen!

In Zürich-Höngg vermieten wir n. V. an sonniger Lage eine grosszügige

5½-Zimmer-Wohnung im 2. OG, Lift MZ Fr. 3699.- zzgl. NK

Die Wohnung verfügt über eine moderne Küche mit Granitabdeckung und GK, hochl. Backofen, grossen KS, sep. Tiefkühler, Mikrowelle. WZ mit Cheminée und einer Fläche von über 50 m², 4 Balkone, Bad mit Dusche, sep. WC. Reduit mit WM und TU. Ankleide mit grosser Einbaukastenfront und jedes Zimmer mit eigenem Einbauschränk.

Öffentliche Verkehrsmittel und Einkaufsmöglichkeiten in wenigen Gehminuten erreichbar.

Für eine Besichtigung rufen Sie uns doch einfach an.

Hauseigentümerverband Zürich

Albisstr. 28, 8038 Zürich

Tel. 01 487 17 44

Fax 01 487 17 32

nelly.haegi@hev-zuerich.ch



verwalten bewerten verkaufen renovieren beraten

Zu vermieten per sofort

Div. Einstellplätze in Tiefgarage Fr. 130.-/Mt.

Imbisbühlstrasse 128,
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 463 66 07

Computer-Kurse

für SeniorInnen
zu Hause am eigenen PC



- erste Schritte
- Word
- Excel
- Internet

Doppelstunde Fr. 80.-

Dorothee Landolt Informatik
Rebbergstrasse 60
8049 Zürich

Tel. 01 342 08 26

E-Mail:
dorothee.landolt@bluewin.ch

www.dorothee-landolt-informatik.ch

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt.
Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendrupf! Neue Decken und Kissen, auch Spezialanfertigungen.
Direktverkauf aus eigener Fabrikation.



BETTfedernreinigung

POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10

Telefon 01 813 06 91

Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr

Samstag auf Voranmeldung

• 8196 Wil b. Rafz

Hüslhof 22a, Telefon 01 869 10 75

www.rafzfeld.com

bettwaren@rafzfeld.com VSP 008-037340

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer+Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

079 678 22 71

Sind Ihre Daten sicher?
Beim Thema Sicherheit sollten Sie keine Kompromisse machen.

FIREWALL'S

von Pool schützen Ihre Daten vor unbefugtem Zugriff aus dem Internet und Intranet.

Rufen Sie an für einen Termin:



POOL Computer AG

Imbisbühlstrasse 100

8049 Zürich

Telefon 044 342 55 55

www.pool-computer.ch

seit 1988 ein fairer Partner im IT-Business

HAUSBETREUUNGSDIENST
für Stadt und Land AG

**365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag**



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon **01 342 20 20**

Fax 01 342 20 23

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Hönggerstrasse 120 / Waidfussweg, Gastwirtschaftsbetriebe im Freien west- und südseitig beim Wohnhaus mit Restaurant, südseitig mit Schallschutzwand, teilweise nachträgliches Gesuch, W3, Peter Graf, Projektverfasser: ARW Architekturbüro, Brauerstrasse 74, 8400 Winterthur.

Limmatstrasse 244, Abänderungspläne zu dem mit BE 286/03 bewilligten Umbau, Abstellplatz im Freien für 3 Autos, nachträgliches Gesuch, W3, Agensa AG, Fällandenstrasse 3c, 8124 Maur.

Limmatstrasse 60, Umbau Wohnhaus, W2bII, Regula Staub und Daniel Wittwer, Projektverfasser: ssw Architekten ETH, HTL, SIA, Am Was-ser 55.

Tièchestrasse 99/Emil-Klöti-Strasse/Waidfussweg (Stadtpital Waid), Abänderungspläne zu den mit BE 1487/99 und Folgeentscheiden bewilligten An- und Umbauten der Behandlungs- und Wirtschaftstrakte W/H/R/N/J bei der Arealüberbauung Stadtpital Waid, Aufbau mit Abluftkaminen über Dach bei Trakt H, Oe3, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

27. Mai 2004

Amt für Baubewilligungen

BESTATTUNGEN

Lübke geb. Blau, Gertrud, geb. 1919, von Hemmental SH, verwitwet von Lübke, Rudolf Friedrich Georg; Wildenstrasse 15.

Oetiker geb. Bühler, Lydia Rosa, geb. 1916, von Zürich und Männedorf ZH, verwitwet von Oetiker Walter, Limmattalstrasse 371.

Kaegi, Max, geb. 1921, von Zürich und Bauma ZH, Gatte der Kaegi geb. Kindlimann, Irma Klara, Naglerwiesenstrasse 40.

Pfister, geb. Disler, Elisa, geb. 1908, von Zürich, und Winkel ZH, verwitwet von Pfister, Ernst; Limmattalstrasse 371.

Kleider-Sammeltag

In diesen Tagen werden in der Stadt Zürich Sammelsäcke von Con-text verteilt. Ein schwarz-weisser für Kleider und Haushalttextilien und ein gelb-roter für Schuhe. Terre-des-hommes wird ihren Anteil am Erlös für den Kampf gegen den Kinderhandel einsetzen. Die Höngger werden gebeten, diese Säcke am Donnerstag, 17. Juni, morgens vor 8.30 Uhr gut sichtbar auf die Strasse zu stellen. (e)

Die Polizei in Ihrer Nähe

Seit vielen Jahren verfügt die Regionalwache Oerlikon über einen Detektivposten. Ab 1. Juni 2004 haben auch die Regionalwachen Aussersihl, City und Wiedikon eigene Detektivposten.

In diesen Dienststellen werden kriminalpolizeiliche Anzeigen aller Art, insbesondere in schwierigeren Fällen, entgegengenommen. Nachts von 18.00 bis 06.00 Uhr, an Wochenenden sowie an Feiertagen ist das Detektivbüro, Zeughausstrasse 11, 8004 Zürich, Tel. 01 216 77 11, für kriminalpolizeiliche Anzeigen zuständig. Einfachere Tatbestände können wie bisher in allen Regional- und Quartierwachen zur Anzeige gebracht werden.

Detektivposten Aussersihl

(Zuständig für die Stadtkreise 4/5/10)

Militärstrasse 105, 8004 Zürich, Tel. 01 216 75 80

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 06.00 bis 18.00 Uhr

Detektivposten City

(Zuständig für die Stadtkreise 1/2/7/8)

Grüngasse 19, 8004 Zürich (prov. Standort), Tel. 01 216 74 75

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 06.00 bis 18.00 Uhr

Detektivposten Oerlikon

(Zuständig für die Stadtkreise 6/11/12)

Gubelstrasse 1, 8050 Zürich, Tel. 01 216 86 20

Öffnungszeiten: Täglich inkl. Samstag und Sonntag, 06.00 bis 18.00 Uhr

Detektivposten Wiedikon

(Zuständig für die Stadtkreise 3/9)

Zurlindenstr. 87, Kreisgebäude, 8003 Zürich, Tel. 01 216 84 72

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 06.00 bis 18.00 Uhr

**Ab 1. Juni 2004 alle
polizeilichen Dienststellen
an einem Ort.**



Stadtpolizei Zürich
Sicher für alle.

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmatstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 13 000 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Ernst Cincera, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/www.hoengger.ch

Freie Mitarbeiter: François Baer (bae),
Patrik Berger (ber), Gerhard van den Bergh (gvdb),
Shelly Curijel (cur), Christof Duthaler (dut),
Maja Haselbach (has), Martin Liebrich (lib),
Anita Niederöst (arn), Thomas Rodemeyer (rod),
Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.,
Telefon 043 311 58 81

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 01 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

1-spaltige (25 mm) -75 Franken

1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken

Übrige Konditionen auf Anfrage

**Am Samstag, 12. Juni
hat es noch freie Plätze**

«Ich bleib dem Schlager treu»

Der Högger Sänger Domenico (39), dessen neue Maxi-CD «Manana» seit kurzem auf dem Markt ist, äussert sich zu «Music Star», Mozart und «Musikantenstadel».

PATRIK BERGER

«Es ist ein wunderbares Gefühl. Wie eine Schwangerschaft, wie eine Geburt.» Domenico, mit bürgerlichem Namen Karlheinz Schuhbaum, sitzt in seiner geräumigen Högger Wohnung und erzählt offen, wie es sich anfühlt, wenn man seine neue CD nach dem langen Produktionsprozess endlich frisch gepresst in den Händen hält. Domenico ist in Sachen Musik familiär vorbelastet. «Mit acht Jahren musste ich Trompete spielen lernen», erinnert er sich. Das sei nicht immer lustig gewesen. «Jeden Sonntag besuchte ich Trompeten-Stunden. Mein Vater hat mich immer begleitet. Zur Kontrolle, damit ich keinen Unsinn treibe.» Im Alter von 17 Jahren hat Domenico das Musizieren für eine Weile in den Hintergrund geschoben. «Um mal etwas anderes zu machen.» Mit 25 Jahren hat er in Bern bei einer Opernsängerin eine klassische Gesangsausbildung begonnen.

«Bin gern ein Paradiesvogel»

Nur zu gerne würde Domenico einmal ganz von der Musik leben. Vorerst arbeitet er aber noch als Pflegeas-



Karlheinz Schuhbaum alias Domenico mit seinem neusten Werk, dem Album «Manana». (Foto: Patrik Berger)

sistent in einem Pflegeheim. «Ich mag diesen Beruf. Er hilft mir, wieder auf den Boden der Realität zu kommen», sagt Domenico. Den Gegensatz zwischen Pflegeberuf und dem Showbusiness liebt er. «Ich bin gern ein Paradiesvogel», gesteht Domenico mit einem schelmischen Lächeln. «Glitzer und Glimmer auf der Bühne tun mir gut. Ich kann mich präsentieren und meine Kostüme alleine aussuchen.» Allerdings sei man als Solist oft auch sehr allein und auf sich ge-

stellt. «Mein Beruf ist mir deshalb eine wichtige Hilfe für meinen Weg auf der Bühne.»

Immer etwas Klassisches dabei

Nächstes Jahr erscheint ein neues Album von Domenico. «Vom Stil her wird es auch in Richtung Schlager und Pop gehen», verrät er. Er lege aber Wert darauf, dass auf jeder Platte auch immer etwas Klassisches dabei ist. «Damit die Leute sehen: Aha,

der kann auch etwas anderes.» Mozart hat es ihm besonders angetan. «Er inspiriert mich.» Von Formaten wie «Music Star» und dergleichen hält Domenico wenig, auch wenn er diplomatisch bleibt. «Ich wünsche den jungen Küken viel Glück. Ihre Erfahrungen müssen sie aber selber machen. Die Musik ist ein sehr schnelllebiges Geschäft.» Aber es sei halt schon nicht das Gleiche, ob jemand die Musik von klein auf erlerne, oder einfach mal schnell ins mediale Rampenlicht gespült werde. Beim Eurovisions-Contest würde er aber schon gerne einmal mitmachen. «Aber das ist Zukunftsmusik. Vorerst konzentriere ich mich ganz aufs neue Album.»

Bald im «Musikantenstadel»?

«Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man seinen eigenen Song am Radio hört.» Die neue CD sei gut angelaufen, werde des öfters auch am Radio gewünscht. «Das bedeutet mir sehr viel, denn es zeigt, dass ich mit meiner Musik und meinen Texten etwas auslöse», freut sich Domenico. Er will mit seinen Liedern schöne Emotionen hervorrufen. «Wenn ich den Menschen nur ein bisschen Freude und Glück vermitteln kann, dann hat sich meine Arbeit gelohnt.» Besonders freuen würde sich Domenico, wenn er einmal im «Musikantenstadel» auftreten dürfte. «Denn dann hat man es geschafft!» Da ist es wieder, dieses schelmische Lächeln.

Högger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 9. Juni. Wanderroute: Der Aare entlang von Wildeggen nach Aarau. Wanderzeit: rund dreieinhalb Stunden; Abbruch in Biberstein möglich (Bus bis Aarau).

Um 8.20 Uhr fahren die Wanderer mit der S 12 nach Baden. Weiterfahrt 9.03 Uhr nach Wildeggen, Ankunft um 9.21. Kaffeehalt im Café Moosberger. Um zirka 10.15 Uhr beginnt die Wanderung. Der Weg führt mehrheitlich durch schattige Auenwälder. In Biberstein wird die Mittagsrast im Restaurant Jägerstübli eingeschaltet. Um 14 Uhr wird zum zweiten Teil der Wanderung gestartet. Das Dorf Biberstein wird verlassen und dem Aareufer entlang weiter nach Aarau gewandert. Um 15.51 Uhr wird mit der Bahn nach Baden gefahren. Weiterfahrt mit der S12 um 16.17 Uhr nach Altstetten, wo man um 16.40 Uhr eintrifft. Na öppis in eigener Sache: Wanderfreudige «Jung-Senioren» sind immer willkommen! (e)

Besammlung: 8.10 Uhr Bahnhof Altstetten bei der Treppe. Kollektivbillett: Für Halbtaxinhaber 18 Franken inkl. Organisationsbeitrag: 5 Franken. Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber am Montag, 7. Juni, 20 bis 21 Uhr, oder Dienstag, 8. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Fritz Werren, Tel. 01 431 29 33, oder Anni Camastral, Tel. 01 748 18 20.

Unbekannte wüteten auf der Werdinsel

In der Nacht vom Auffahrtssonntag, 20., auf Freitag, 21. Mai, wurden einige Gärten auf der Werdinsel von unbekanntem Vandalen heimgesucht. Sie verdreckten, zerstörten und urinierten.

SARAH SIDLER

Vor einigen Tagen schlugen die Täter an mehreren Gartenhäuschen auf der Werdinsel die Fenster ein. Zwei Gartenhäuschen wurden gar aufgebrochen und innen total verdreckt. Eingepflanztes Junggemüse, das sich zum Schutz vor der Witterung im Innern eines Häuschens befand, wurde umgekippt und ausgeleert. Der Inhalt von Kästen und Schubladen wurde wahllos zerstreut. Zudem rissen die Vandalen die Fensterverstrebung heraus und beschmierten mit herumstehender Farbe die Wände. Dem Geruch nach zu urteilen urinierten die Unbekannten sogar in eine Ecke, wie ein Gartenbesitzer mitteilte. Die Gärtner reichten Anzeige gegen Unbekannt ein, in der Hoffnung, solch sinnlosen Taten entgegenzuwirken. Es wird in Betracht gezogen, den Zaun zu erhöhen, damit nicht mehr darüber geklettert werden kann.

Polizeiliche Präsenz soll erhöht werden

Angst und Misstrauen macht sich bei den Gärtnern auf der Insel breit. Sie hoffen nun auf eine verstärkte Präsenz der Polizei, besonders bei schönem Wetter, wo die Werdinsel stark bevölkert ist. Denn es ist nicht das erste Mal, wo Übeltäter die Gärten heimsuchen. Vermehrt wurde auch



Auch diese Bank auf der Werdinsel wurde beschädigt. (Foto: Sarah Sidler)

schon Gemüse und Holz gestohlen. Zudem wurden im selben Zeitraum Sitzbänke beim Windrad mit Schnitzwerkzeug übel hergerichtet.

NÄCHSTENS

3. Juni. Jazz und Roiss. Musik und Vernissage mit dem Högger Künstler Josef Roiss, organisiert vom Jazz Circle Högger. Mitspielende Gäste sind willkommen. Eintritt frei. **Ab 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse**

4. Juni. Eidgenössisches Feldschies- sen mit Gewehr und Pistole über die Distanzen 300, 50 und 25 Meter. **16 Uhr, Schiessplatz Höggerberg**

4. Juni. Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins zum Vogel des Jahres – der Rauchschnalbe. **18 Uhr, Bushaltestelle Höggerberg**

5. Juni. Eidgenössisches Feldschies- sen mit Gewehr und Pistole über die Distanzen 300, 50 und 25 Meter. **9 Uhr, Schiessplatz Höggerberg**

5. Juni. Weltladen-Lunch 12 Uhr bis 13.30 Uhr. Ab 14 Uhr Musik mit Ssassa zum Tanzen oder Zuhören, Kuchen und Getränke sind vorhanden. **12 bis 17 Uhr, Sonnegg, Bauherrenstrasse 53**

5. Juni. Betriebstag Museumslinie. Fahrt mit nostalgischen Trams in die Pestalozzi-Anlage. **14 bis 17 Uhr, Depot Wartau**

5. Juni. Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Högger. Mit diversen musikalischen Darbietungen, Nachtessen vom Grill ab 18 Uhr, Tom- bola und Bar bis 2 Uhr. **20 Uhr, reformiertes Kirchge- meindehaus, Ackersteinstr. 190**

6. Juni. Eidgenössisches Feldschies- sen mit Gewehr und Pistole. **9 Uhr, Schiessplatz Höggerberg**

6. Juni. Öffnung Ortsmuseum Högger. Führung um 10.30 Uhr. Eintritt frei. **10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2**

6. Juni. Aus Anlass des Jubiläums 100 Jahre Verschönerungsver- ein Högger werden alle HöggerInnen zum Höggerzermorge und den folgen- den Festivitäten eingeladen. Der Zmorge kostet für Erwachsene 12, für Kinder 8 Franken und findet von 10 bis um 12 Uhr statt. Ab 11 Uhr Ausfahrten mit dem Pferdefuhrwerk in den Högger Wald, Wettbewerbe für Kinder und Führungen durch den Findlingsgarten. Ab 12 bis rund 19 Uhr gibts in der Fest- wirtschaft Grilladen und Musik. **10 bis 19 Uhr, Anlage Kappenhühl, beim Turnplatz**

7. Juni. Echt tierische Musik. Der Se- niorenachmittag 60 plus präsen- tiert das Kuhglocken-Duo Anita und Maik. Die beiden Künstler lassen über 50 Glocken zu verschiedenen Melodi- en erklingen und erzählen amüsante Geschichten. **14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist**

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanente Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

Massagepraxis Meierhof



Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 01 341 94 38

Fax 01 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

huwyler
huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 01 341 11 77
Fax 01 341 14 32

Wir sind in Ihrer Nähe

Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg**Unser Angebot für Erwachsene**

Montag Seniorinnen 17.30–18.30 Uhr

Turnplatz Hönggerberg

Montag Frauen 19.30–21.00 Uhr

Turnplatz Hönggerberg

Dienstag Jogging

Turnplatz Hönggerberg 8.45–9.45 Uhr

Dienstag Rhönradturnen

Turnhalle Rütihof 19.30–22.00 Uhr

Dienstag Kondi für alle

Turnhalle Lachenzelg 20.00–21.00 Uhr

Mittwoch Walking

Turnplatz Hönggerberg 9–10 Uhr

Mittwoch Seniorinnen

Turnhalle Rütihof 14.45–15.45 Uhr

Mittwoch Volleyball

Ort auf Anfrage 20–22 Uhr

Donnerstag Walking

(nur Mai bis Oktober)

Turnplatz Hönggerberg 18.30–19.30 Uhr

Donnerstag Fitness

Turnhalle Lachenzelg 20.00–21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin

Marianne Schraner, Telefon 044 311 67 11

Für Rhönradturnen

Nicole Schuhmacher, Telefon 044 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch

Mädchenriege Allround

in zwei Altersgruppen

Donnerstag

Geräteturnen Unterstufe und Mittelstufe

Kinderturnen

(Kindergartenalter)

auf Anfrage

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriege

Barbara Gubler, Telefon 044 341 49 86

für Mukki- und Kinderturnen

Heidi Kessler,

Telefon 044 341 97 89

Weitere Auskünfte

gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel,

Telefon 043 300 49 05

Schweizerische Lebensrettungs-**Gesellschaft, Sektion Höngg****Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi**

Für Jugendliche:

Montag 18–19 Uhr

für ca. 9- bis 15-Jährige

Für Erwachsene:

Dienstag 20–21.30 Uhr

Rettungsschwimmen

und Kondition

20–21.30 Uhr

Rettungsschwimmen

und Fitness

AquaFit-Kurse

auf Anfrage

Rettungs-

schwimm-Kurse

auf Anfrage

Weitere Infos:

www.srlg.ch/hoengg

Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft**Zürich-Höngg**

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik – zeitweise mit musikalischer Begleitung.

Proben: Dienstags 20 bis 22 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen

Boden 23, 8049 Zürich, Tel. 044 341 47 86

Zürcher Freizeit-Bühnejetzt auch im Internet unter www.zfb-hoengg.ch – seit 110 Jahren der Höngger-Theaterverein. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied (w. + m.) jeglichen Alters. Auch Anfänger sind bei uns gerne gesehen! Wenn die «neuen» Rollen schon verteilt sind, weil wir mitten in der Spielsaison stehen, bist Du uns trotzdem herzlich willkommen und kannst Dich hinter und vor der Bühne in unser aktives Vereinsleben integrieren! Wir proben jeden Mittwoch auf der Werdinsel.

Man kann uns aber auch mieten für Ihren nächsten Anlass (Abendunterhaltung, Kränzchen, GV, Geburtstag usw.)!

Sicher eine abwechslungsreiche Unterhaltung für Ihre Gäste zu bescheidenen Bedingungen!

Infos unter oder Telefon 044 803 07 15, Markus Ulrich, Telefon 044 482 83 63, Heinz Jenni

zfb@bluwin.ch oder über unsere Homepage!

Wir freuen uns auf Dich oder auf ein Engagement!

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefonnummer 044 341 14 54.

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen.

Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89.

Infos: www.maennerchor-hoengg.ch**Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos**

alte Ansichtskarten usw.

Tel. 052 343 53 31

Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittags und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogramms.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):

Seraina Ruther, Telefon 044 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben):

Stefan Degen, Telefon 043 534 70 07

E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscholarprogramm mitzumachen.

Jungscholar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstag nachmittags treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alle»...

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

Barbara Bucher, Telefon 044 341 34 46

David Keller, Telefon 044 341 50 78

www.jungscholarwaldmann.ch**Pfadi St. Mauritius-Nansen**

Hast du Lust, den Samstag nachmittags sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!

An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.

Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.

Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Ursina Ponti/Zwazli, Tel. 044 341 90 44

Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 044 341 93 84

www.pfadismn.ch

Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushaltshilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. 044 341 10 90

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

und 13.30 bis 17.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag,

14.30 bis 16 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz Orsinihaus

Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich

Telefon 044 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten. Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen schauen Sie bitte einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 044 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Tel. 044 341 51 20.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18 bis 19 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefonnummer 044 341 14 04 oder 044 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: Haltungsturnen mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.25 bis 19.10 und 19.15 bis 20 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 044 405 45 55.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Präsidium: Marcel Knörr

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,

Postfach 115, 8049 Zürich,

Telefonnummer 044 341 66 00

www.kidsdays.ch

12. – 16. JULI '04 ZELT BEI DER SPORTWIESE SCHULHAUS RÜTIHOF

D'Fröikirche vo Höngg

4 Jahre – 14 Jahre

9⁰⁰ - 11⁰⁰

12.- CHF pro Tag

50.- CHF ganze Woche

(2. Kind der Familie 45.- CHF)

Am Mittwoch 19.00 Uhr: Workshop mit Richard Wilkin, Natur- und Geschichtswissenschaftler - für Eltern und Interessierte: "In unserer Welt vor langer Zeit, Dinosaurier"

Am Freitag ab 18.00 Uhr gibt's das ultimative Megafest mit Eltern & Freunden

Anmeldung: M. & A. Schole, Rütihofstr. 19, 8049 Zürich Tel: 01 342 15 74 oder im Internet

www.teeniedays.ch**Josef Kéri Zahnprothetiker****Neuanfertigungen und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177

8049 Zürich

Telefonische Anmeldung

01 341 37 97

Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK**Blut spenden**Dienstag, 8. Juni 2004
16.30 bis 20.00 UhrReformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 ZürichSV Zürich-Höngg
Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK**FREIWILLIGE SENIOR/INNEN GESUCHT**

Sie sind im AHV-Alter und möchten sich freiwillig in einer Schule, einem Hort oder Kindergarten engagieren?

Erfahren Sie an unserer **Informationsveranstaltung** mehr über mögliche Einsätze:Schulkreise Letzi, Limmattal und Uto
Donnerstag, 3. Juni 2004,
17.30 – 19.30 Uhr,
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Industrie, Limmattalstrasse 114, 8005 ZürichFür Auskünfte:
Telefon 01 421 51 49 oder
E-Mail: koordination@zh.pro-senectute.ch**BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU GmbH**

Wir sind Spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Vogtsrain 49, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Meierhofplatz
in Feststimmung
Samstag, 12. Juni

Ende Umbau und Trangeleise-Erneuerung Meierhofplatz.
Das Fest beginnt um 10 Uhr und dauert bis 22 Uhr.

Festbetrieb
Festwirtschaft beim Restaurant Rebstock und auf dem Platz bei der Bäckerei Baur, Grillstand vor der Dorfmetz, Barbetrieb, Kaffee und Kuchen geniesst man im Garten von Palatso, Schmuck und Deco.

Unterhaltung
Jazz Circle Höngg tritt an verschiedenen Orten, zu verschiedenen Zeiten mehrmals auf und wird mit Dixieland, Blues und Boogie-Woogie begeistern!

HEINZ HUBER
Esso

Heinz Huber
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 341 26 96

NÄCHSTENS

7. Juni. KinoBar.
19.30 Uhr, Quartiertreff
Höngg, Limmattalstrasse

8. Juni. Blut spenden.
16.30 Uhr, ref. Kirchgemein-
dehaus, Ackersteinstrasse 190

11. Juni. Der Frauenchor Höngg,
unterstützt von Serpent, den
Singfrauen Winterthur und Missis Fox,
präsentiert einen Ausschnitt aus sei-
nem breiten Repertoire. Eintritt 20
Franken.
20 Uhr, reformierte Kirche Höngg

12. Juni. Kiki-Fäsch
9.30 Uhr, reformiertes
Kirchgemeindehaus

12. Juni. Grosser Flohmarkt mit
Grill.
9 bis 17 Uhr, Schulhausplatz Bläsi

12. Juni. Tag der offenen Tür in der
Tabaluga-Kinderkrippe. Der
Geburtstag wird mit einem Tag der of-
fenen Tür mit verschiedenen Kinderat-
traktionen wie einer Zaubershow, Bal-
lonanimation, Kinderschminken und
Päcklischen sowie Verpflegung gefei-
ert.
10 bis 15 Uhr, Kinderkrippe
Tabaluga, Rütihofstrasse 55

NEWS

aus dem Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00, Fax 044 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Lumilux
KinoBAR und das kleine Sofakino für
4- bis 12-Jährige präsentieren: Sams
erzählt euch die neueste Geschichte.
Samstag, 5. Juni, von 14 bis 16 Uhr. Mit
Popkorn und Erfrischungen an der Si-
rupbar. Eintritt: 5 Franken / Kind und 10
Franken/Erwachsene.

Bastelwerkstatt – Steckenpferd
Mittwoch, 9. Juni, von 14 bis 16.30 Uhr,
für Kinder ab Kindergartenalter. Kos-
ten: 5 Franken. Anmeldung bis Montag,
7. Juni, unter Telefon 01 341 70 00. Eine
grosse Wollsocke mitnehmen!

KinoBAR
Montag, 7. Juni: Il Ciclone, Italien, 1996,
93 Minuten. Ein kleines Provinznetz
wird von einer spanischen Flamenco-
gruppe geradezu durcheinandergewir-
belt. Eintritt: 10 Franken/Erwachsene.

NEWS

aus dem Quartiertreff Rütihof
Hurdäckerstrasse 6
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Warzenbehandlung
Seit Jahrhunderten existiert diese tra-
ditionelle Art der schmerzlosen War-
zenbehandlung. Samstag, 5. Juni, 14 bis
18.30 Uhr. Ohne Voranmeldung und
kostenlos. Weitere Informationen bei
Myriam Jaeggi unter Tel. 01 341 75 75.

Sommerfäsch
Freitag, 11. Juni, ab 16 Uhr. Vom bun-
ten Kinderprogramm über einen Apéro
und Grillen bis hin zur Live-Musik aus
dem Balkan. Anmeldung für ein Salat-
Buffet bis Donnerstag, 10. Juni. Kosten:
15 Franken/Erwachsene; 7 Franken/
Kind (ab 5 Jahren).

Quartierinfo-Öffnungszeiten
Wer mehr Informationen zum Quar-
tiertreff will, Fragen zum Quartier hat
oder selbst etwas anbieten möchte, soll
sich melden. Wünschen Sie mehr Infor-
mationen zur Quartierschür? Das Bü-
ro ist am Dienstag und Mittwoch, 14 bis
18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis
16 Uhr, geöffnet.

Exkursion zum Vogel des Jahres

In seiner monatlichen Beob-
achtungsreihe unter dem Mo-
to «versteckt und entdeckt» lädt
der Natur- und Vogelschutzver-
ein Höngg am Freitag, 4. Juni, zu
einer Kurzexkursion ein. Im Mit-
telpunkt des Anlasses steht die
Rauchschwalbe, die vom Schwei-
zer Vogelschutz zum Vogel des
Jahres 2004 gekürt wurde.

Im Bauernhof auf dem Hönggerberg
haben die Frühlingsboten auch dies-
es Jahr wieder ihre Nester bezogen
und werden (hoffentlich) einen gros-
sen Nachwuchs hervorbringen.
Dass die Rauchschwalbe zum dies-
jährigen Jahresvogel gewählt wur-
de, überrascht nicht. Als Brutvogel,
der sein Nest hauptsächlich in Stäl-
len und Scheunen baut, zählt er nebst
vielen anderen Kulturlandbrütern zu
den Verlierern der intensiv genutzten
Landwirtschaft. Denn für die Rauch-
schwalben sind Kuh- und Pferde-
ställe mit dauernd offenen Einflugs-
möglichkeiten zwischen März und
September und geeigneten Nistmög-
lichkeiten lebensnotwendig. Nicht
nur in der Schweiz, auch in weiten
Teilen Europas nimmt die Zahl der
Rauchschwalben spürbar ab.
Auf rund 100 000 bis 150 000 Paare
wird der Schweizer Brutbestand ge-
schätzt.



Eine hungrige Rauchschwalbe wird gefüttert.

(zvg)

Erfreulich dafür ist, dass die Rauch-
schwalbe in Höngg noch Brutplätze
findet. Beim Bauernhof der Familie
Hasler auf dem Hönggerberg werden
die Teilnehmer den eleganten Flie-
gern beim Füttern der Jungen zu-
schauen können.

Grosser Futterbedarf

Die Leistung, die sie für die Aufzucht
der vier bis sechs Jungen erbringen
müssen, ist enorm: Rund 120 000 In-
sekten müssen gefangen werden, das

entspricht einem Gewicht von 1,2
Kilogramm. Und viele Paare brüten
zweimal pro Jahr.
Weitere wissenschaftliche Informationen
zum Leben der Rauchschwalben er-
fährt man an der Kurzexkursion vor
Ort (Feldstecher mitnehmen). (e)

Treffpunkt: Haltestelle Hönggerberg
der Busse 80 und 69.

Datum und Dauer: Freitag, 4. Juni,
18 bis 18.30 Uhr

AUS DEM GEMEINDERAT



Das Hauptthema
der vergangenen
Tage – das Sta-
dion Hardturm
– hat auch den
Gemeinderat be-
schäftigt: Mittels
Fraktionserklä-
rungen äusser-
ten die SVP-, die
FDP- und EVP/CVP-Frak-
tionen den Unmut über das Vorgehen des
VCS und der AnwohnerInnen-Grup-
pierung. Alle äusserten die Vermu-
tung, das Stadion könne bis zur EM
2008 nicht fertig gebaut werden. Die
SVP macht das Verbandsbeschwer-
derecht und den Stadtpräsidenten für
den Wirbel verantwortlich. Die FDP
weist auf den wirtschaftlichen Verlust
hin, der eine Nichtdurchführung der
EM bewirken würde. Die CVP/EVP
befürchtet Spott und Schadenfreude,
welche die Stadt Zürich auf sich zieht.
Die Fraktion der Grünen/AL machte
vor allem den Stadtpräsidenten für
die momentane Situation verantwort-
lich, da er «zu lange hartnäckig am
Prestigeobjekt eines multifunktio-
nalen Stadions festgehalten» habe.
Zudem verlangten die Grünen/AL,
dass sich der Stadtpräsident öffent-
lich für den mehrmals geäusserten
Ausdruck «Terror» und «Öko-Terror»

entschuldigt. Stadtpräsident Elmar
Ledergerber versuchte, sich in seiner
persönlichen Erklärung zu rechtferti-
gen und wies auf die umgangssprach-
liche Bedeutung des Ausdrucks hin.
Er entschuldigte sich bei all denen,
die sich durch seine Äusserung ver-
letzt fühlen.

Der neue Ratspräsident, Marcel
Knörr, setzte sich beim Antritt seines
Amtsjahres für eine Verkürzung der
Traktandenliste ein. Leider gelang
dies auch an der Ratssitzung vom 26.
Mai nicht, zumal in den letzten Tagen
bereits wieder dutzende von Vorstös-
sen, vor allem seitens der SVP, einge-
reicht wurden. Durch die regelmässi-
ge Flut von Vorstössen beansprucht
ausgerechnet die SVP – die sich über-
all als die Vertretung der Steuerzah-
lenden versteht – den gesamten städ-
tischen Verwaltungsapparat und den
Gemeinderat enorm. Dass dies mit
einem sehr hohen zeitlichen und fi-
nanziellen Aufwand verbunden ist,
ist offensichtlich.

Für viel Gesprächsstoff sorgte die
Reform der Wahlkreis-Einteilung.
Diese Weisung wurde nötig, weil das
Bundesgericht eine Stimmrechts-
beschwerde der Grünen gutgeheissen
hat. Die heute gültigen Wahlkreise
sind wegen ihrer unterschiedlichen
Grösse verfassungswidrig. In seiner

Weisung schlägt der Stadtrat die Bil-
dung von fünf Wahlkreisen vor. Der
Rat entschied sich dafür, dass fortan
die Stadtkreise 1 und 2, 4 und 5 sowie
7 und 8 zu je einem Wahlkreis wer-
den. Für den Stadt- und Wahlkreis 10
bleibt alles beim Alten. Abgestimmt
werden musste auch darüber, ob es
einen Stimmenanteil von 3 oder 5
Prozent benötigt, um an der Sitzver-
teilung mitmachen zu können. Der
Rat entschied sich mit 68 zu 43 Stim-
men für das Quorum von 5 Prozent.
Zur Abstimmung gelangten wei-
ter die Weisungen für den Kredit
für den Projektwettbewerb und das
Ausarbeiten eines Vorprojekts für
den Neubau eines Bettenhauses des
Stadtspitals Triemli. Die Diskussio-
nen verliefen – trotz des grossen Fi-
nanzvolumens – sehr konstruktiv.
Der Rat stimmte zu. Zusammen mit
den Spitalweisungen hatten wir über
ein Postulat von Markus Schwyn und
Monika Erfigen der SVP abzustim-
men, das die Reduzierung der Spi-
talbetten für Allgemeinversicherte,
zu Gunsten von mehr Raum für die
Zusatzversicherten verlangt. Sowohl
der Stadt- als auch der Gemeinderat
lehnten dieses Postulat aus ethischen
Gründen ab.

CHRISTINE STOKAR GASSER (SP)

À la femme... ein Fest der Sinne

**Der Frauenchor Höngg ist trotz
seines hohen Alters ein aktiver
und moderner Chor. Alle zwei
bis drei Jahre wird ein grösseres
Projekt geplant. Diesmal ist es
ein Manifest für die Frauenchö-
re. Am 11. und 12. Juni geht unter
dem Titel «A la femme» ein Frau-
enchortreffen über die Bühne.**

VERENA LÜDI

Der Anlass dieses Jahr soll ein Mani-
fest für die Frauenchöre sein.
Unterstützt wird der Frauenchor
Höngg von den serpent, einem Ad-
Hoc-Frauenchor der Frauenmusi-
schule Serpent, Zürich, den Singfrau-
en Winterthur und Missis Fox. Ge-

meinsam wollen sie ein Zeichen für
die Frauenchorbewegung und gegen
das verstaubte Image der Frauenchö-
re setzen.

Zwei Konzerte

Am Freitag, 11. Juni, um 20 Uhr stel-
len die erwähnten Chöre in der refor-
mierten Kirche dem Höngger Publi-
kum in einem anderthalbstündigen
Konzert einen Ausschnitt aus ihrem
Repertoire vor. Abendkasse, Eintritt
20 Franken, Kinder unter 6 Jahren
haben freien Eintritt.

Am Samstagabend, 12. Juni, einstim-
mend mit einem Aperitif und an-
schliessenden kulinarischen Lecker-
bissen, bereichern die Sängerinnen
und Missis Fox zwischen den Gän-

gen mit ihren Showblockeinlagen den
Abend.

Feiern bis in die Morgenstunden

Mit der pfiffigen Frauenband wird
dieser einmalige Event dann bis in
die frühen Morgenstunden ausklyn-
gen. Da die Platzzahl am Samstag-
abend beschränkt ist, ist eine sofortige
Reservation nötig.

Preis pro Person: 3-Gang-Gourmet-
Menü inkl. Aperitif und Eintritt 80
Franken. Getränke exklusiv.
Reservation und Auskunft un-
ter Telefon 01 840 18 94 oder
info@frauenchorhoengg.ch

Wohnen Sie gerne in Höngg?

Gertrud Kyburz, wohnhaft
im Alterswohnheim Riedhof:



«Ich wohne be-
reits seit 40 Jahren
in Höngg. Über
all die Jahre hat
Höngg nie seinen
ländlichen Cha-
rakter verloren. Es
ist immer noch ir-
gendwie ein Dorf
geblieben. Die Nähe zur Innenstadt
sowie die vielen Grünflächen ma-
chen Höngg für mich zu einem sehr
angenehmen Wohnort. Als Musik-
liebhaberin würde ich es aber gerne
sehen, wenn mehr Klassikkonzerte
in Höngg stattfinden würden.»

René Zwysig,
wohnhaft im Rütihof



«Ich geniesse die
schöne Lage am
Rütihof. Mit der
herrlichen Aus-
sicht und dem Wald
kann man wunder-
bar entspannen.
Insgesamt fehlt es
in Höngg und be-
sonders im Rütihof jedoch an einer
besseren Infrastruktur. Es existieren
praktisch keine Läden im Rütihof.
Ich muss selbst für eine Kleinigkeit
jedesmal ins Dorf. Auch ein Café und
eine Post wäre wünschenswert.»

Rolf Meyer
Regensdorferstrasse



«Für uns als Fami-
lie sind in Höngg
natürlich die güns-
tigen Wohnräume
vorteilhaft. Durch
den Dorfcharak-
ter ist Höngg auch
sehr kinderfreund-
lich gestaltet. Für
die Kinder bieten sich genug Gele-
genheiten, draussen zu spielen. Nebst
den guten Einkaufsmöglichkeiten
ist für mich, da ich häufig nach Bern
muss, auch die gute Verkehrslage ein
Grund, noch einige Jahre in Höngg
zu verbleiben.»

GRATULATIONEN

Die grossen Taten der Menschen sind
nicht die, welche lärmen. Das Grosse
geschieht so schlicht wie das Rieseln
des Wassers, das Fliessen der Luft, das
Wachsen des Getreides.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen
zu Ihrem Geburtstag. Wir wünsche
Ihnen einen schönen Tag im Krei-
se Ihrer Angehörigen und Freunde.
Alles Gute, beste Gesundheit und
Wohlergehen sollen Ihnen auch im
neuen Lebensjahr beschieden sein.

5. Juni
Frau Adelheid Stutz,
Regensdorferstrasse 70 80 Jahre

6. Juni
Frau Frieda Weber,
Segantinstrasse 67 85 Jahre

9. Juni
Frau Lina Döbeli,
Rütihofstrasse 48 95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-
wähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen
darf, sollte mindestens zwei Wochen
vorher eine schriftliche Mitteilung
an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse
159, 8049 Zürich, zugestellt werden.
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue
Adresse und das Geburtsdatum zu
erwähnen.

Höngger Moderator präsentiert Schweizer Klassiker

Jörg Stoller aus Höngg moderiert seit vielen Jahren auf Schweizer Radio DRS1 und seit einem Jahr neu auf der Musigwälle 531. Soeben hat er eine neue CD lanciert unter dem Titel: «Garantiert Mundart – Das isch Musig». Wer kennt sie nicht – die altbekannten Schweizer Lieder, vom «Guggerzytli» über «s'Träumli» bis zum «Landidörfli»?

Auf der neuen CD «Garantiert Mundart» – Das isch Musig von der Musigwälle 531 – sind sie alle auf einer CD vereint. Und dies in einer speziellen Form: die meisten wurden neu arrangiert und von bekannten Schweizer Interpretinnen und Interpreten gesungen: von Monique über Rahel Tarelli bis zu den Geschwistern Biberstein. Oder Marianne Cathomen, die «Nach em Räge schint d'Sunne» singt. Und Rahel Tarelli meint: «Ich han en Schatz am schöne Zürisee». Von Maria da Vinci hören wir Vico Torriani Evergreen «Silberfäden» – bei ihr heisst es «Silberlöckli». Daneben sind noch viel mehr Schweizer Evergreens zu hören, zum Beispiel «Am Himmel steht es Stärnli z'Nacht», «Uf üse Ranch sin mir König» oder «Mir sind vo der Fүүrwehr» und viele andere. Da werden Erinnerungen wach. Jetzt erhältlich im Radiokiosk DRS, www.radiokiosk.ch oder Telefonnummer 0848 840 800. (pr)

Der neue Opel Astra ist da

Der neue Opel Astra ist da! Erhältlich sind fünf verschiedene Ausstattungs- und Motorvarianten, von 1.4 Twinport bis 2.0 Turbo und 1.7 Diesel. Auf Wunsch sind diese lieferbar mit Fünfgang, Automat oder Easytronic, wo der Fahrer die Wahl zwischen automatischer oder manueller Schaltung hat.

Und falls der neue Opel einmal einen Service braucht, ist er im versierten Fachbetrieb, der Limmat-Garage AG an der Gasometerstrasse, in besten Händen. Hinter der Limmat-Garage AG steht ein spezielles Team. Karl Kahofer, seit 1969 versierter Opel-Fachmann, gründete die Firma. Seine Tochter, Angela Kahofer, ist verantwortlich für den Verkauf, die Ersatzteile und Administration. Die Werkstatt, in der die moderne Technik einen wichtigen Stellenwert hat, wird von seinem Sohn Robert Kahofer betreut.

Alle Marken werden betreut

Aber nicht nur Opel, alle Automarken werden bedient. Neben den Services und Reparaturen werden die Fahrzeuge auch beim Strassenverkehrsamt vorgeführt. Weiter im Angebot sind Abgastest, Lenkgeometrie und Pneu-Service. Zudem kann man die Pneus oder Räder bei der Limmat-Garage AG bis zur nächsten Montage einlagern.



Robert, Angela und Karl Kahofer vor dem neuen Opel Astra. (zvg)

Bei einem Autounfall klärt das Kahofer-Team alles Notwendige mit den Versicherungen ab und ist für die fachmännische Reparatur besorgt. Es wird ein Hol- und Bring-Service

Hol- und Bring-Service

angeboten oder auf Wunsch ein Ersatzwagen zur Verfügung gestellt. Das Limmat-Garage-Team übergibt seiner Kundschaft den Wagen nach ausgeführter Arbeit nicht nur in technisch perfektem Zustand, sondern auch frisch gewaschen und innen gründlich gereinigt. Limmat-Garage AG, Gasometerstrasse 35, Nähe Limmatplatz, 8005 Zürich, Telefon 01 272 10 11, www.limmat-garage.ch (pr)

angeboten oder auf Wunsch ein Ersatzwagen zur Verfügung gestellt. Das Limmat-Garage-Team übergibt seiner Kundschaft den Wagen nach ausgeführter Arbeit nicht nur in technisch perfektem Zustand, sondern auch frisch gewaschen und innen gründlich gereinigt. Limmat-Garage AG, Gasometerstrasse 35, Nähe Limmatplatz, 8005 Zürich, Telefon 01 272 10 11, www.limmat-garage.ch (pr)

Scharfe Sache – fair gehandelte Gewürze

In jedem Lebensmittelgeschäft kann man unter einer Fülle preiswerter exotischer Gewürze auswählen. Ge kämpft wird um Preise, Marktanteile sowie ums Überleben. Doch an den Gewürzen verdienen nicht die GewürzanbauerInnen in südlichen Ländern wie Grenada, Madagaskar, Indien und Sri Lanka, die sie in harter und mühsamer Arbeit anbauen. Die gegenwärtige Weltwirtschaftsordnung trägt dazu bei, dass die Gewinne vor allem an Zwischenhändler, Geldverleiher und Konzerne gehen. Deshalb reicht es für die Gewürzbauern oft nicht fürs Existenzminimum. Wer jedoch mit claro-Gewürzen kocht, unterstützt ein anderes Miteinander von Nord und Süd: Alle biologisch angebauten Gewürze der claro fair trade AG stammen von Kleinbauernfamilien aus Sri Lanka. Der faire Handel verhilft ihnen zu regelmäßigen, mehr als existenzsichernden Löhnen und fördert ihre eigenständige Entwicklung. Demokratische Strukturen werden angeregt, zusätzliches Geld fliesst in einen Fonds, der wiederum Gemeinschaftsprojekte ermöglicht. Die Gewürze werden vor Ort geerntet, verarbeitet und verpackt. So kann sichergestellt werden, dass nicht nur ein Mehrpreis für das Produkt bezahlt, sondern auch Wertschöpfung durch die dortige Verarbeitung und das Verpacken erzielt wird. (pr)

GELDTIPP

Festgeldanlage



«Ich habe kürzlich eine beträchtliche Summe Geld geerbt, welche ich vorerst kurzfristig investieren möchte. Nun hat mir ein Kollege eine Festgeldanlage empfohlen; diese sei sicher und flexibel. Können Sie dem beipflichten?»

MAYA STECK, ZKB HÖNGG

Ja, Festgeldanlagen in Schweizer Franken sind praktisch risikofrei und laufen normalerweise über einen Zeitraum von einem bis zwölf Monate. Sie bringen aber nicht besonders viel Rendite ein. Eine Festgeldanlage wird ab einem grösseren Geldbetrag – normalerweise mindestens

100 000 Franken – für eine befristete Dauer zu einem festgelegten Zinssatz abgeschlossen. Die Verzinsung ist wie überall von den Marktbedingungen, der Höhe der Anlage und der Laufzeit abhängig. Bei den aktuellen Marktbedingungen sind die Zinssätze der Festgelder auf historisch tiefem Niveau. Zurzeit wird bei vielen Instituten für Festgelder erst ab einem Anlagebetrag von 1 Million Franken ein Zins vergütet. Sie sehen, für den Durchschnittssparer kommen Festgeldanlagen wegen des grossen Anlagevolumens normalerweise kaum in Frage. Bei einem Lottogewinn oder bei einer grösseren Erbschaft, wie das bei Ihnen der Fall ist, macht eine Festgeldanlage jedoch durchaus Sinn. Wer sich nicht gleich im Klaren darüber ist, wie er das Geld anlegen will, kann das Geld so kurzfristig und sicher parkieren: Festgeldanlagen kosten in der Regel keine Gebühren, die Laufzeit und

Betragshöhe sind frei wählbar, und der Ertrag ist dank fixiertem Zinssatz exakt kalkulierbar. Eine noch grössere Flexibilität bieten die Callgeldanlagen, die meist einen Minimalbetrag von 500 000 Franken verlangen. Callgelder können laufend erhöht, reduziert oder aufgehoben werden, die Kündigungsfrist beträgt meistens 48 Stunden. Wegen der einfacheren Verfügbarkeit liegt der Zinssatz in der Regel etwas tiefer als bei den Festgeldanlagen. Ausserdem legt die Bank Fest- und Callgeldanlagen auf Wunsch des Kunden auch treuhänderisch im Ausland an. Damit erhöhen sich das Risiko, aber auch die Ertragsmöglichkeiten. Und die Zinszahlungen sind nicht verrechnungssteuerpflichtig. Ob eine Festgeldanlage oder eine andere kurzfristige Anlageform in Ihrem Fall Sinn macht, besprechen Sie am besten mit dem Kundenberater Ihrer Bank.

Tipps und Tricks für Tierschutz am Ferienort

Den heimatlosen Strandhund mit nach Hause nehmen? Katzen, die ums Hotel streunen, füttern? Den süssen, kleinen Affen auf dem Touristenmarkt aus seinem schrecklichen Käfig befreien? Einen Ausritt auf einem abgemagerten Pferd unternehmen? Warum nicht? Die kostenlose Broschüre der «Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz» gibt auf 12 Seiten Antworten auf Fragen, die für Tierfreunde in den Ferien wichtig sein können. Das Merkblatt kann mittels frankiertem Rückantwortcouvert kostenlos bei der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz angefordert werden oder ist auf dem Internet unter www.susyutzinger.ch abrufbar. (pr)

Seniorenrundgänge

Der Zoo Zürich bietet jeweils zweimal pro Monat einen geführten Zoonrundgang für Senioren an. Die Teilnahme am Seniorenrundgang ist im Zoeeintrittspreis von 22 Franken inbegriffen, für Zoo-Jahreskarteninhaber gratis. Die Rundgänge finden zwischen März und Dezember jeweils am ersten Mittwoch und Sonntag des Monats von 10 Uhr bis 11 Uhr statt. Der Treffpunkt ist gegenüber dem Zooshop; die Rundgänge werden bei jeder Witterung durchgeführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nächste Daten:

Sonntag, 6. Juni
Tarnung und Täuschung
Sonntag, 4. Juli
Vom Wildtier zum Haustier

Zürcher Geschichten rund ums Wandern

Mitte Juni erscheint der neue Band aus der «Züri-Reihe» der Zürcher Kantonalbank: «Zürich: wanderbar» heisst er und erzählt mit Porträts und Geschichten Wissenswertes und Überraschendes rund um das Wandern.

2700 Kilometer markierte Wanderwege zählt allein der Kanton Zürich, in der ganzen Schweiz sind es über 50 000. Jeden Tag machen sich Leute auf, diese Wege zu begehen und zu entdecken – Wandern ist in der Schweiz der grösste Volkssport. Ihm widmet die Zürcher Kantonalbank die diesjährige Publikation aus der «Züri-Reihe», die sich jeweils mit einem Zürcher Thema auseinandersetzt, mit Beiträgen von verschiedenen Autorinnen und Autoren aus kulturhistorischer, gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Sicht.

Im Buch zeigt historisches Bildmaterial, wie aus einer eigenartigen Tätigkeit von verrückten Romantikern und später englischen Reisenden ein Schul- und Massensport wurde. Die Entstehung des Vereins Zürcher Wanderwege wird geschildert. Der Autor Werner Catrina stellt Menschen vor, die schon auf den Lofoten und in Patagonien unterwegs waren, sich durch den Amazonas-Dschungel geschlagen haben und nun von Bülach über den Dättenberg nach Bülach wandern. (pr)

Reiche Sammlung an Geschichten

Der NZZ-Kolumnist Erich Grasdorf beleuchtet das wirtschaftliche Potential des Wandersports und beweist in einem Plädoyer für Nahreisen, dass die alte Seebadi in Zollikon erholsamer ist als der Sandstrand auf Puket und in Rimini. Und ein philosophisches Gespräch mit Hugo Loetscher über das Rasten bildet das Finale des Buchs: eine reiche Sammlung von spannenden, informativen, amüsanten und skurrilen Tatsachen und Geschichten rund um das Wandern und ein Muss für jeden Zürcher und jede Zürcherin. (pr)

Die Vernissage von «Zürich: wanderbar» findet am 12. Juni ab 13 Uhr auf dem ZKB-Rastplatz Fuchs auf dem Üetliberg statt. Geboten werden ein Gratis-Imbiss sowie verschiedene Attraktionen für Gross und Klein. Ab Mitte Juni ist das Buch in allen Filialen der Zürcher Kantonalbank gratis erhältlich. Bestellungen sind auch telefonisch möglich (0844 850 800) oder übers Internet: www.zkb.ch

TAG DER OFFENEN TÜR
IN DER TABALUGA
KINDERKRIPPE

Samstag, 12. Juni,
von 10 bis 15 Uhr

in der Tabaluga-Kinderkrippe,
Rüthofstrasse 55, 8049 Zürich
(Bus Nr. 46 Endstation Rüthof)

Gross und Klein
sind herzlich eingeladen

Natürlich kommen
die Kinder
bei uns nicht zu kurz

Ab 10 Uhr
gibt es Wienerli
mit Brot, Kuchen,
Getränke und Kaffee

11 Uhr
Zaubershow für alle

Verschiedene Attraktionen:
Schminken, Päcklifischen,
Ballonanimation, Ketteli basteln,
Malen, Tabaluga-Luftballone
sowie Verkauf
von selbstgemachtem Knet

Wir freuen uns auf ein tolles Fest!
DAS TABALUGA-TEAM



Radio/TV/HIFI Reparaturen
Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Ihre Fahrschule
im Quartier

Fahrschule
Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 043 300 44 66
Mobil 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Professionelle
Farb-, Stil- und
Imageberatung
für Damen und Herren
www.imagemeeuwse.ch
Dipl. Imageberaterin FSFM, eidg. Fachausweis
FARB-, STIL- UND IMAGEBERATUNG
SILVIA MEEUWSE · TEL. 044 341 63 71

Der Top-Coiffeur
in Ihrer Nähe



Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine
ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in
entspannter, privater Umgebung anzubieten.
Willkommen im Haarstudio an der
Geeringstrasse 48/11, Rüthof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

- Moderne Frisuren
- Individueller,
auf Ihre Persönlichkeit
abgestimmter Stil
- Umfassende kreative
Farbberatung
- Freundliche und
kompetente Bedienung

Hindernisparcours entlang der Limmat

Beidseits der Limmat sind Fusswege, die auch rege benützt werden. Zum Schutz der Spaziergänger sind sie mit einem «Allgemeinen Fahrverbot» belegt und entsprechend signalisiert. Man kann nun auf die Wirkung eines signalisierten Verbots vertrauen, man konnte auch, gemäss leninscher Doktrin, kontrollieren; das Polizeiamt Zürich hat eine dritte Lösung parat: Absperrgelenker quer über den Weg. Das hält zwar keine Velofahrende davon ab, den Weg trotzdem zu befahren, behindert dafür die Leute mit Kinderwagen oder, wie mich, Leute, die einen Rollstuhl schieben (müssen) ganz massiv. Längs der Winzerhalde, beispielsweise, ist ein Geröhr montiert, das nur im Zickzack bewältigt werden kann und jeder Schikane eines Hindernisparcours alle Ehre machen würde. Groteskerweise ist dann ein gleiches Geröhr, das Autos die Zufahrt zur Werdinsel versperren sollte, meistens offen oder doch nicht abgeriegelt. Vollends schikanös dann

die Abriegelung des Zugangs vom Steg beim Hönggerwehr zur Werdinsel: einer Panzersperre nicht unähnlich, sind Rohre und Ketten aufgestellt, die mit einem Rollstuhl unmöglich zu überwinden sind. Es darf gefragt werden, ob Massnahmen, welche die Menschenwürde derart tangieren, von einer Behörde veranlasst werden können und ob sie glaubt, sie guten Gewissens verantworten zu können. Ferner muss gefragt werden, ob Massnahmen, die ihren beabsichtigten Zweck, nämlich Velofahrende vom Missachten eines Fahrverbots abzuhalten, derart verfehlen, einen Sinn haben. Weshalb also dieser Unsinn?

MAX WIEDERKEHR, 8049 ZÜRICH

Zwitzerland

Es muss ja nicht immer English (Switzerland) sein. Zur Abwechslung gehts auch Holländisch. Bundespräsident Deiss ist zu einem Staatsbesuch in die Niederlande eingeladen

worden, die im Allgemeinen mit solchen Einladungen eher geizen. Das Land, das im Volksmund einfach als Holland bezeichnet wird (Holland liegt im Süden, eine Provinz für sich), bildet eine Parallele zur Schweiz, insofern, als auch der Kanton Schwyz als Namensgeber für das ganze Land steht. Es gibt weitere Parallelen zur Schweiz. Auch Holland ist ein Kleinstaat, der einige Anstrengungen hinter sich hat, bis er als selbständiger Staat etabliert war. Und Holland, das sich im Ersten Weltkrieg neutral hielt und ungeschoren davonkam, im Zweiten Weltkrieg aber von Hitlerdeutschland überfallen wurde, hat das Kunststück fertiggebracht, seine germanischen Mundarten zur Staatssprache zusammenzufassen. Da wären wir bereits bei den Verschiedenheiten. Die Holländer waren Europäer der ersten Stunde, schon aus dem verständlichen Kalkül heraus, dass ihm im grossen Verband nicht mehr eine Besetzung blühen würde. Und, geschäftstüchtigen Eidgenossen nicht nachstehend, wussten sie als Kleinstaat sich zu ent-

falten, auch nachdem sie ihre Kolonien (Indonesien) verloren hatten. Was wir vor allem von den Flachländern wissen, ist ihre Kunst des Gartenbaus: Tulpen in rauen Mengen, Fertigprodukte und Blumenzwiebeln. Wie wir in der Schweiz stets mit den Lawinen zu kämpfen haben, findet sich eine Parallele der Holländer mit ihrem stetigen Kampf gegen die Auswüchse der Nordsee. Sprachlich teilen wir auf weiten Strecken die holländischen Laute. Nehmen wir «ch» und das weiche «gh». Wir trinken Wasser, der Holländer water. Doch aufgepasst, Bedeutungsverschiebungen. Wenn wir etwa von einer Versammlung hören, denken wir schon, wir verstünden holländisch. Eine «versameling» ist eine Sammlung (etwa postzegelversameling: Briefmarkensammlung), und eine Versammlung in unserem Sinne ist eine vergadering (verchaadering gesprochen), im Zusammenhang mit dem englischen gather. Trotz dieser sprachlichen Unterschiede stufen wir die linguistische Ähnlichkeit hoch ein und geniessen Weltoffenheit de-

rer von der Waterkant (Plattdeutsch). Deiss und seine Entourage wurden vom Souverän warm empfangen. Dieser ist hier bei uns das ganze Volk, mit dem der Umgang nicht immer pfleglich ist. Schön, dass die Freundschaft gefestigt wurde, Freunde haben wir im europäischen Umfeld nötig, schon wegen bilateraler Verhandlungen, bei denen die Holländer auch schwierige Partner sein können. Hoffentlich haben sie nie den Fernsehspot gesehen, wo schweizerische Alpine in beinahe chauvinistischem Schrecken sich gegen «Kaas uit Holland» stemmen. Dessen Konkurrenz ist wahrlich nicht übermächtig. Ein Letztes: Holländerinnen ziehen des Abends die Vorhänge (im Gegensatz zu Schweizerinnen) nicht, sondern lassen die Vorübergehenden an der Gemütlichkeit ihrer Stube teilhaben und demonstrieren möglicherweise ihre Hablichkeit mit einem hölzernen Modellschinken auf dem Fensterbrett. Zur Nachahmung empfohlen: Fenster auf und den andern zeigen, wer wir sind!

GERHARD VAN DEN BERGH

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg



«D'Wält mit noie Auge gseh»

d'Gschicht vom blinde Bartimäus

Kiki-Fäscht

Samstag, 12. Juni, 9.30 bis 12 Uhr, ref. Kirche
für Kinder von 4 bis 8 Jahren
ein reformiertes Angebot, offen für alle Kinder.

- Kiki und Lucy Feuerstein, Handpuppen
- Kinderlieder
- Geschichten mit Bildern
- Znüni
- Olympiade der Sinne
- Spiele

Begleiteter Fahrdienst Rütihof:
9 Uhr ab Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof;
Besammlung Rückfahrt:
12.00 Uhr in der Kirche. Danach Rückfahrt mit Bus Nr. 46 bis Bus-Endstation Rütihof.

Team
Angi und Christian Wagner, Priska Gilli, Heidi Küng, Patricia Luder, Tabea Hintze-Stalder, Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler

Anmeldung
Claire-Lise Kraft, Kempfhofweg 11, 8049 Zürich
Telefon 01 342 14 74, claire-lise.kraft@zh.ref.ch

Kakteen-Ausstellung

Mittwoch, 2. bis Samstag, 12. Juni 2004



Prächtige Sukkulenten und Kakteen zum Besichtigen und Kaufen. Riesige Auswahl mit **über 50 verschiedenen Kakteen auf 40 m2** Ausstellungsfläche. Unser fachkundiges Mitarbeitersteam freut sich auf Ihren Besuch.



9.90
statt 13.90
Crassula Fettpflanzen, diverse Sorten, 12 cm-Topf



1/2-Preis
9.95
statt 19.90
Aloe vera, 15 cm-Topf

Vorhänge
Flächenvorhänge
Raffvorhänge, Rollos
Vertikallamellen
Horizontal-Jalousien
Plissé

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 01 271 83 27,
Fax 01 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

Gratis-Heimberatung und Offerte.

Montag bis Freitag 09.00 – 20.00 Uhr
Samstag 08.00 – 17.00 Uhr

Center Eleven

Sophie Taeuber-Strasse 4
8050 Zürich-Oerlikon

NÄCHSTENS

3. Juni. Literaturclub. Martha Schüpbach liest aus ihrem Buch «zimmermeitschi bim Herr Hesse u angeri Gschichte vo früener». **14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119**

3. Juni. Wale und Delfine in der Strasse von Gibraltar. Vortrag der Stiftung firmm, welche sich der Erforschung und dem Schutz der Meeressäuger widmet. **17.15 bis 18.15, Uni Irchel, Raum 21F70, Winterthurerstrasse 190**

4. Juni. Deep-Blue-Filmvorführung, Eintritt frei. **19.30 Uhr, Hauptgebäude ETH F7, Rämistrasse 101**

5. Juni. Alpensüdseite. Führung in Zürich zum Thema «Heisses Klima und südliche Pflanzen». **14.30 Uhr, Dammweg VBZ**

5. Juni. Lurche und andere Wassertiere. Nachmittagsausflug speziell für Kinder und Familien. **14.50 Uhr, Station Friesenberg SZU**

5. Juni. Disco-Seniorentanz. **Ab 15 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119**

5. Juni. Der Rollerclub Zürich spielt in der Finalrunde um den Auf- oder Abstieg Nationalliga A oder B gegen RHC Vordemwald. **16 Uhr, Sportanlage Hardhof**

5. Juni. Wohnen im Faulturm, Jagen am Wasser. Fledermäuse werden beobachtet. Durchführung nur bei guter Witterung. Tel. 1600 gibt ab 18 Uhr Auskunft über die Durchführung. **20.15 Uhr, blaue Hängebrücke Fischweg. (Ab Tramhaltestelle Tüffenwies etwa zehn Minuten zu Fuss zur Limmat und flussabwärts auf dem Fischweg bis zur Hängebrücke etwa in der Mitte der Werdinsel.)**

Nächtliche Taxikontrolle

In der Nacht von Sonntag auf Montag, 23./24. Mai, kontrollierte die Stadtpolizei Zürich an verschiedenen Standplätzen insgesamt 58 Taxichauffeure und deren Fahrzeuge. Es wurden zahlreiche Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung festgestellt.

In der Zeit zwischen 21 und 4 Uhr überprüften Mitarbeitende der Verkehrspolizei sowie der Fachgruppe Taxi insgesamt 58 Taxichauffeure, welche an den verschiedenen Stand-

plätzen in den Kreisen 1, 2, 4 und 5 auf Kundschaft warteten. Dabei mussten insgesamt 18 Verzeigungen ausgesprochen werden, die meisten betrafen Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung. Die festgestellten Widerhandlungen sind unter anderem Nichteinhalten der Arbeitspausen, Nichtmitführen der geforderten Einlageblätter bzw. der Reserveeinlageblätter, Verwenden von falschen Einlageblättern, unvollständiges Ausfüllen der Einlageblätter, zeitunrichtiges Einlegen von Einlageblättern in den Fahrtschrei-

ber, Nichtregistrieren von Privatfahrten sowie unvollständiges Ausfüllen der Kontrollkarte.

Parkieren auf dem Standplatz

Ausserdem wurden vier Taxilenker mittels Beanstandungsrapporten angewiesen, Mängel an den technischen Einrichtungen ihrer Wagen beheben zu lassen. Vier weitere Lenker mussten gebüsst werden, weil sie ihr Taxi auf dem Standplatz parkiert, d. h. das Fahrzeug abgestellt und dieses verlassen hatten. (e)

Inbetriebnahme einer integrierten Solaranlage

Im Mai hat das Stadtspital Waid die neue Solarstromanlage auf dem Dach des Bettenhauses E in Betrieb genommen.

Auf einer Dachfläche von 408 Quadratmetern wurden einzelne Sonnenmodule nicht auf dem Dach aufgebaut, sondern direkt ins Dach integriert.

Die erwartete jährliche Gesamtleistung beträgt 45000 kWh. Bereits seit dem Sommer 2000 zeigt das Stadtspital Waid seine progressive Haltung zur Solarenergie.

Damals wurde auf den Dächern der Bettenhäuser F und G die erste Solarstromanlage als integrierte Anlage installiert. Sie liefert der Zürcher Solarstrombörse seither jährlich 42000 Kilowattstunden Ökostrom. Am Spitaleingang befindet sich eine Anzeigetafel, welche den Besuchern die momentane Solarproduktion anzeigt.

Die neue Anlage auf dem Dach des Bettenhauses E des Waidspitals ist eine der grössten integrierten Solarstromanlagen in der Stadt Zürich. Die Gesamtanlage deckt den jährlichen Strombedarf des Betriebes zu 2,1 Prozent ab. Das entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von rund vierzig städtischen Haushalten.

chen Strombedarf des Betriebes zu 2,1 Prozent ab. Das entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von rund vierzig städtischen Haushalten.

Stadtspital Waid setzt Zeichen

Das Stadtspital Waid setzt mit der Erweiterung der Solarstromanlage ein deutliches Zeichen für eine zukunftsgerichtete Energiepolitik und leistet seinen aktiven Beitrag zur umweltgerechten Form der Energieerzeugung. (e)

1. Zürcher Umwelttage am 5. und 6. Juni

Die Stadt Zürich zeigt, was sie alles für die Umwelt- und Lebensqualität tut – mit einem Reigen von Info-, Erlebnis- und Mitmach-Aktionen an verschiedenen Schwerpunkt-Orten in der Innenstadt.

Motto: «Hier leben wir gern!» Ausschlaggebend für den Zeitpunkt ist der internationale UNO-Umwelttag, der jedes Jahr am 5. Juni stattfindet. Viele zentrale und aktuelle Umwelt- und Gesundheitsthemen kommen an

diesem Wochenende «auf die Strasse»: saubere Luft, weniger Lärm, umweltfreundlicher Verkehr, Energiesparen, Tiere und Pflanzen in der Stadt, Lebensmittel-Hygiene usw.

Umwelt-Aktion ist angesagt:

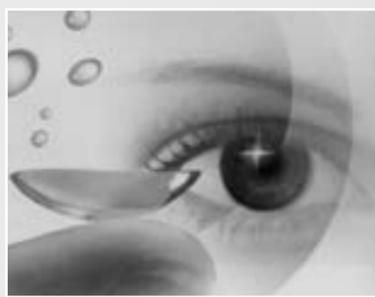
Von Standaktionen, Mess-Stationen, Elektrobike-Probefahrten, Exkursionen zu Fledermäusen bis zum Zürcher Umwelt-Quiz. Angesprochen und zum Mitmachen eingeladen ist die ganze Stadtbevölkerung, speziell

aber in Zürich wohnende Familien mit Kindern.

Das Ziel:

Erlebbar und einsichtig machen, wie die inzwischen international anerkannte und gerühmte Zürcher Umwelt- und Lebensqualität zustande kommt, und was jede und jeder persönlich dazu beitragen kann. (e)

Kontaktlinsen auch etwas für Sie?



Die meisten Brillenträger kennen zahlreiche Situationen im Sport, in den Ferien und auch beim Ausgang, in denen das Tragen einer Brille störend sein kann.

Kein Wunder, sind Kontaktlinsen so beliebt. Heute ist das Kontaktlinsentragen und die Handhabung sehr einfach geworden; wer die empfohlenen Tragzeiten und Kontrolltermine einhält, wird Spass am Linsentragen haben.

Da jeder zukünftige Kontaktlinsenträger ein ganz individuelles Augenprofil besitzt, gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung. Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

Heutige Technologien erlauben uns, alle Fehlsichtigkeiten auszukorrigieren:

- ob Kurzsichtigkeit oder Übersichtigkeit (auch Farblinsen möglich)
- bei Hornhautverkrümmungen oder
- für die Sicht in Ferne und Nähe (Multifokallinsen)

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

Damit Sie in Zukunft eine ausgezeichnete Sicht auf allen Distanzen, ein uneingeschränktes Blickfeld und maximalen Tragekomfort erleben.



Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science
in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 20 10

SOVIEL ZUM THEMA SPAREN.

Symmetrical AWD (permanent)	
4-Zylinder-16V-Leichtmetall-SUBARU-BOXER	
1994 cm ³	137 PS (101 kW)
Dual-Range 2x5 Gänge	
ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung	
Fahrer-, Beifahrer- und Seiten-Airbags vorne	
Gurtstraffer mit Gurtkraftbegrenzer vorne	
Aktive Kopfstützen vorne	
Isofix-Kindersitzverankerungen	
1649 Liter Ladevolumen (VDA)	
Verbrauch gesamt 7,7 l/100 km	Kategorie B

Den neuen
Subaru Legacy
2.0i AWD
Fr. 29'900.– netto
sowie den 2.5
AWD «Limited»
jetzt bei uns
Probe fahren.

25
YEARS
SUBARU
SWITZERLAND



04-139-ZA

SUBARU

Think. Feel. Drive.



Emil Frey AG
Autohaus Zürich-Altstetten

Badenerstr. 600 • 8048 Zürich • 044 495 23 11 • www.emil-frey.ch

• **Affoltern am Albis:** Marco Perin, 01 761 49 95 • **Dietikon:** Garage Meier AG, 01 740 18 90 • **Erlenbach:** Hans Kästli, 01 910 05 69 • **Langnau am Albis:** Rolf Schenzer, 01 713 32 67 • **Stäfa:** Burkhalter AG, 01 926 38 00 • **Stallikon:** Garage Langenegger AG, 01 700 05 29 • **Zürich:** Rossi + Rappold AG, 01 381 99 52

03/153ZA

Bei uns finden Sie auch günstige Occasionen und Vorführwagen, eine moderne Spenglerei, Malerei, Elektronikcenter, Tuning und Zubehör usw.

Ihr Leasing-Partner
 MultiLeaseAG
www.multilease.ch

SV Höngg · Fussball

Sportverein Höngg

Samstag 5. Juni

10:00	Waidberg Sen – Höngg Sen	M/Hardhof
10:00	Dielsdorf Da – Höngg Da	M/Erlen
10:00	IBM – Degussa	M/Hönggerberg
10:30	Höngg Vet – Seefeld Vet	M/Hönggerberg
11:30	Engstringen Fa – Höngg Fa	M/Brunewis
12:00	Höngg Fc – Birmensdorf Fc	M/Hönggerberg
12:00	Höngg Fb – Wipkingen F	M/Hönggerberg
13:15	Höngg Dc – Oerlikon/Polizei Dc	M/Hönggerberg
13:30	Grasshoppers E – Höngg Ea	M/Hardhof
14:00	Höngg C – Herrliberg Ca	M/Hönggerberg
14:45	Höngg Db – Glattfelden Da	M/Hönggerberg
14:45	Wiedikon Eb – Höngg Eb	M/Heuried
16:00	YF Juventus Ec – Höngg Ec	M/Buchlern

Sonntag, 6. Juni

10:00	Seuzach 1 – Höngg 1	M/Rolli
11:00	Republika Srpska – Höngg 2	M/Heerenschürli
14:00	Buttikon A – Höngg A	M/Rietly
14:00	Wiedikon Ba – Höngg B	M/Heuried

Montag, 7. Juni

18:30	Engstringen Da – Höngg Dc	M/Brunewis
-------	---------------------------	------------

Mittwoch, 9. Juni

18:00	Greifensee F – Höngg Fa	M/Grossriet
19:00	Höngg Ea – Regensdorf Ea	M/Hönggerberg
19:00	Pfäffikon Ba – Höngg B	M/Barzloo
19:00	Höngg Eb – Letztkids Ed	M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 01 341 78 44 Auskunft!

Sportverein Höngg

Resultate vom 26. bis 29. Mai

Wettswil-Bonst. Fc – Höngg Fc	fehlt
Stäfa Ca – Höngg C	3:2
Pfäffikon A – Höngg A	1:1
Glattbrugg Da – Höngg Db	4:1
Höngg Da – Bülach Da	3:2
Höngg 1 – Veltheim 1	0:1

Rangliste
2. Liga, Gruppe 1
(Regional)

	Spiele	Tore	Punkte
1. FC Oberwinterthur 1	19	40:12	37
2. SV Höngg 1	19	38:20	36
3. FC Wülflingen 1	19	35:33	32
4. FC Embrach 1	19	23:22	27
5. FC Seuzach 1	19	30:27	26
6. SV Schaffhausen 2	19	23:27	25
7. FC Dietikon 1	19	38:33	24
8. FC Wiesendangen 1	19	25:25	23
9. FC Urdorf 1	19	22:31	22
10. SC Veltheim 1	19	18:25	20
11. FC Croatia 1	19	22:39	17
12. FC Kloten 1	19	21:41	15

Hönggerin mit Judo-Ambitionen

Die 15-jährige Eva Erlebach aus Höngg wurde diesen Mai probenhalber in das Schweizer Judo-Nationalkader aufgenommen. Dorthin gelang sie durch zahlreiche Siege an nationalen sowie internationalen Qualifikationsturnieren und nicht zuletzt durch den zweiten Platz an den letztjährigen Schweizermeisterschaften.

SARAH SIDLER

«Judo ist ein Teil meines Lebens», sagt Eva Erlebach, die 1997 ihre Judo-Laufbahn im Judoclub Höngg begann. Doch schon bald wurde ihr Talent entdeckt. Zur weiteren Förderung trainiert Eva nun in der Judo-schule Regensdorf. Die ambitionierte Hönggerin wurde Mitte Mai nach einer fünfmonatigen Probezeit probenhalber in das Judo-Nationalkader aufgenommen. «Ich freue mich riesig darüber und bin auch stolz darauf», so Erlebach.

Der Weg ins Nationalkader führte über viele Qualifikations- und internationale Turniere: «An den Schweizermeisterschaften vom vergangenen November verpasste ich den ersten Platz», sagt Erlebach. Doch auch der zweite Rang öffnete ihr die Tür in das Nationalkader. Erlebach lacht, wenn sie zurückdenkt: «Dabei habe ich mir an den letztjährigen Schweizer Meisterschaften gar keine Chancen für einen Sieg ausgerechnet.» Im



Eva Erlebach kämpft probenhalber im Judo-Nationalkader. (Foto: Sarah Sidler)

Winter des vergangenen Jahres habe sie sich nämlich beim Schlitteln das Bein gebrochen und erst im Sommer wieder trainieren können. Doch die Zeit reichte, um an sechs Qualifikationsturnieren die verlangten Punkte zu holen, um an der Schweizermeisterschaft teilzunehmen – und um Vizeschweizermeisterin zu werden. Die Aufnahme ins Judo-Nationalkader

bedeutet eine Menge körperliche Arbeit.

Sechs Mal Training pro Woche

Sechs Mal wöchentlich feilt die 15-Jährige an ihrer Kampftechnik, doch sie mache es gerne. Ausdauer- und Krafttraining macht sie für sich alleine. Dazu kommt ein monatliches

Trainingsweekend an der Eidgenössischen Sportschule in Magglingen. «Dort trainieren wir jeweils drei Mal täglich zwei Stunden», sagt Erlebach, das sei hart. Dazu wird im Nationalkader verlangt, dass so viele Turniere wie möglich besucht werden. Aber das mache sie sowieso; im Moment sei Turniersaison, da sei sie fast jedes Wochenende an Turnieren in der ganzen Schweiz. Wie am vergangenen Wochenende, dann siegte sie am nationalen Judo-Turnier in Sierre. In der Kategorie U17 bis 57 kg gewann die trainingsfleissige Hönggerin sämtliche Kämpfe. Neben Einzelturnieren kämpft Erlebach auch in der Damennmannschaft der Judoschule Regensdorf.

Schule und Sport kein Problem

Neben den vielen Trainingseinheiten und Turnieren besucht die junge Hönggerin das Mathematisch/Naturwissenschaftliche Gymnasium Rämibühl. «Die Schule und das Judo lassen sich vereinbaren», sagt Erlebach. Auch für ihre Freunde habe sie noch genügend Zeit, was ihr wichtig sei. Ihr berufliches Ziel sei es, einmal Architektin zu werden. Betreffend Judo will Erlebach die definitive Aufnahme ins Kader erreichen, an den diesjährigen Schweizermeisterschaften im November gewinnen und bei den Auslandsturnieren mit dem Judo-Nationalkader möglichst gute Platzierungen erreichen.

Ziel verpasst, aber Begeisterung ausgelöst

Christoph Riedel mag Höngg. «Es ist dörflich und liegt doch mitten in der Grossstadt.» Neulich wohnte er aber während einer Woche in einem Klotener Hotel. Der Grund: In der Flughafenstadt fand die Unihockey-WM statt, an der Riedel spielte.

MARTIN LIEBRICH

«Gegen Ende der WM-Woche kam mir das schon etwas merkwürdig vor», erinnert sich Riedel an seinen temporären Wohnsitz in Kloten. «Aber zu Hause in Höngg hätte ich dennoch nicht wohnen können.» Für die Schweizer Unihockey-Nationalmannschaft standen schliesslich nicht nur Spiele auf dem Programm, sondern auch Teamsitzungen, Video-Analysen, Trainings und Matchvorbereitungen. «Wenn man im Hotel wohnt, kann man besser abschalten.» Der 26-jährige Polier kennt Kloten aus seiner Unihockey-Karriere. Riedel ist zwar in Bülach aufgewachsen, hat aber nie dort, sondern immer in Kloten oder Winterthur gespielt, bevor er vor zwei Jahren zu den Grasshoppers wechselte. Mit diesen hat er in der vergangenen Saison das Mindestziel – die Zwischenrunde – erreicht. Die Playoffs verpassten die Zürcher jedoch. Immerhin hat sich Riedel mit seinen Leistungen für die Nationalmannschaft empfoh-



Christoph Riedel, in den Farben der Grasshoppers, konnte sich gegen Rychemberg, Winterthur, nicht immer durchsetzen. (Foto: Daniel Zannantonio)

len. «Seit einem Jahr gehöre ich zum Kader.» Die Vorbereitung auf die Heim-Weltmeisterschaft war intensiv. Trotzdem konnten die Schweizer die Vorgabe nicht erfüllen: Die geforderte Medaille wurde verpasst.

Von der Stimmung überrascht

Im Spiel um Platz vier unterlagen die Eidgenossen den Finnen trotz einer beeindruckenden Leistung im Penaltyschiessen. 7600 Zuschauer im ausverkauften Schluefweg litten mit den Spielern. Auch Riedel scheiterte mit

seinem Penalty am finnischen Torhüter – kein Schweizer traf. «Die Weltmeisterschaft und unser Abschneiden wird mir in der nächsten Zeit noch oft durch den Kopf gehen», so Riedel. Allerdings behalte er auch gute Erinnerungen. «Ich hätte nicht gedacht, dass das Publikum derart mitfiebert würde.» Er habe auf der Tribüne eher kühle Analytiker erwartet. Stattdessen kamen laute, aber faire Fans. Die nächste Unihockey-Weltmeisterschaft findet in zwei Jahren in Schweden statt. Und wenn alles nach Plan läuft, ist Riedel wieder dabei.

Rollhockey

In der Auf-/Abstiegsrunde sind für den Roller Club Zürich noch zwei Spiele offen. Im letzten Spiel gegen Riviera Chablais ging es nicht mehr um den Aufstieg in die NLA, sondern um die Klassierung in der Runde. Das Spiel begann mit einer Überraschung, denn schon in der dritten Minute fiel das erste Tor zu Gunsten der Zürcher. In der siebten Minute gab es gar zwei weitere Tore, und vor der Pause war das 4:0 erreicht. In der nächsten Halbzeit erzielten die Gäste zwei Tore, das letzte 14 Sekunden vor Spielende. Doch in der gleichen Zeit trafen die Zürcher fünf Mal, was zum Endstand von 9:2 führte. Es war eine gute Begegnung ohne Strafkarten für beide Mannschaften. (e)

TC Höngg -TC Elgg 4:3

Schon vor dem Spiel Interclub dritte Runde gegen Elgg wussten die Höngger-Seniorinnen der 3. Liga um einen Pluspunkt, da nur vier Gegnerinnen antreten konnten. So gab es nur vier Einzel zu spielen, zwei davon wurden von Karin Künzle, die in Topform war, und von Vreni Hausmann gewonnen. Elisabeth Blösch und Juan Zhan Ren hatten starke Gegnerinnen und haben knapp verloren. In den beiden Doppel konnten Künzle und Käthi Tschumi einen Punkt holen. Blösch und Zhan Ren mussten sich in einem Dreisatz geschlagen geben. So stand es bei Spielschluss 4:3 für Höngg. (e)

Einbruchschutz

Verkauf, Installation und Wartung von

- Tür- und Fenstersicherungen
- Alarmanlagen
- Brandmelde-Anlagen
- Notausgangs-Systemen



Werner Lanz
Kürbergstrasse 26
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 52
Fax 044 342 44 19
w.p.lanz@bluewin.ch

Sandwiches
ohne Limit! Laufend frisch zubereitet.

www.Flughafebeck.ch

FRISCHER IST KEINER



☛ Höngg Wartau
Limmatstr. 276
01 341 77 16

☛ Höngg im Dorf
Regensdorferstr. 15
01 341 33 04

☛ Wipkingen
Weihersteig 1
01 271 27 20

☛ Z'Oerlike
Welchogasse 5
01 310 12 68

☛ Flughafen Kloten
Abflug 1
043 816 35 10

Airport Shopping
043 816 35 43

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Höngg**
 Sonntag, 6. Juni
 10.00 Gottesdienst mit Konfirmation. Klasse Pfr. Markus Fässler. Gospelchor «Holy Spirit». Apéro im Sonnegg. Kollekte: CSI Christian Solidarity International
 10.00 Kiki-Sunnigs-Club: Hüte und Aktivprogramm für Kinder im Sonnegg. Im Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst Pfrn. Barbara Wiesendanger
 Wochenveranstaltungen
 Montag, 7. Juni
 14.00 Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wettingertobel 38. Auskunft bei Charlotte Wettstein, Tel. 043 311 40 58
 Dienstag, 8. Juni
 16.00 Andacht in der Seniorenresidenz «Im Brühl», anschliessend Apéro mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
 Mittwoch, 9. Juni
 14.00 Sonnegg – Café für alle. Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
 Freitag, 11. Juni
 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, an der Bauherrenstrasse 53.
 19.30 bis 23 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen
 Samstag, 12. Juni
 9.30 bis 12 Uhr: «D'Wält mit noie Auge gseh» – d'Gschicht vom blinde Bartimäus. Kiki-Fäscht in und um die reformierte Kirche Höngg für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren und ihre Eltern. Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler und weitere MitarbeiterInnen. Begleiteter Fahrdienst ab Busendstation Nr. 46, 9 Uhr zur Kirche und zurück.
- Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**
 Samstag, 5. Juni
 18.00 Heilige Messe
 Sonntag, 6. Juni
 9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
- 10.00 Firmgottesdienst, gestaltet von den FirmkandidatInnen, anschliessend Apéro. Opfer: für ein Projekt, das die Firmlinge im Gottesdienst vorstellen werden.
 Werktagsgottesdienste
 Montag, 7. Juni
 9.00 Heilige Messe
 Donnerstag, 10. Juni, Fronleichnam
 9.00 Heilige Messe
 Freitag, 11. Juni
 9.00 Heilige Messe
- Eglise réformée française de Zurich**
 Schanzengasse 25, 8001 Zürich
 Sonntag, 6. Juni
 10.00 Culte, cène.
 Pasteur Michel Baumgartner
 10.00 Garderie
 11.00 Après-culte
- Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg**
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 6. Juni
 19.00 Lob- und Anbetungsabend anschliessend ist Zeit zur Gemeinschaft bei Kaffee und etwas Süßem
 Wochenveranstaltungen
 Dienstag, 8. Juni
 18.30 Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon
 Donnerstag, 10. Juni
 14.00 Gemeindefreizeit mit Peter Fehr «Wer sind die Evangelischen in Italien?» in der EMK Oerlikon
 Mittwoch bis Sonntag, 9. bis 13. Juni
 Jährliche Konferenz in Thun
- Freikirche Höngg, Openhouse Hurdäcker**
 Rütihofstr. 19, 8049 Zürich,
 Sonntag, 6. Juni
 10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Hurdäckerstrasse 17, es sind all herzlich willkommen!
 Wochenveranstaltung
 Dienstag, 8. Juni
 9:15 Fraueträff in der Quartierschür Rütihof zum Thema: «In unserer Welt vor langer Zeit» (Teil 1)

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
 Der Abenddienst dauert bis 22 Uhr. Ab 22 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon (Telefon 044 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
 Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
 Sauerstoff-Notfalldepot der Limmatplatz-Apotheke für dringende Fälle nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, vis-à-vis der Apotheke, im Hotel X-TRA, the hotel, Limmatstrasse 118. Anmeldung 043 366 60 20 (Apotheke) oder Telefon 044 488 45 95 (Hotel-Réception).

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

- Serie 4
 Leimbach-Apotheke, Leimbachstr. 200, Haltestelle Sihlweidstrasse
 Telefon 044 482 60 06
 Niklaus-Apotheke, Schaffhauserstr. 479, Haltestelle Seebach,
 Telefon 044 302 07 11
 24-Stunden-Service
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 044 266 62 22

«Höngger» im Internet:
www.hoengger.ch

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

5. Juni Dr. med. J. Lang
 Von 9.00 Limmattalstrasse 200
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 043 888 40 40

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: **Ärztetel 01 269 69 69**
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
 Samstag, 5., und Sonntag, 6. Juni:
 Dr. Emil Büchler, Hohenklingenstr. 45, 8049 Zürich, Telefon 01 341 07 07
 Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
 Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
 E-Mail: hpkeller@treuhand.ch

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi Vertretung
 Scheffelstrasse 16
 8037 Zürich
 Telefon 01 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.
 Der Riedhof würde sich bei allen Veranstaltungen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei. Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mittagessen einnehmen? Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 12.-/sonntags Fr. 15.-; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 01 344 33 33)

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
 Telefon 01 341 25 55

Sonnenbrille

Diverse Sonnenbrillen erhältlich in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläser Ihrer Stärke und mit 100% UV-Schutz.

Fr. 198.-

Unglaublich aber wahr: • Brillenrezept vorbeibringen oder • Anmeldung zur Brillenglasbestimmung



Profitieren Sie von dem Sonderangebot bis 31. August 2004

Augenoptik Götti

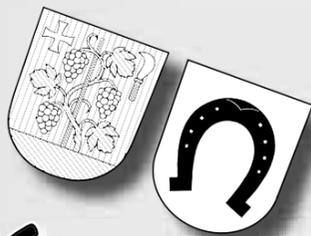
Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
 Master of Science in Clinical Optometry
 eidg. dipl. Augenoptiker
 Sportoptometrist



Limmattalstrasse 204
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01 341 20 10

Jahreskonzert 2004 Musikverein Eintracht Höngg



Samstag, 5. Juni 2004
 im reformierten Kirchgemeindehaus
 Ackersteinstrasse 190
 Zürich-Höngg

Konzertbeginn 20 Uhr
 Leitung: Bernhard Meier, Musikdirektor

Festwirtschaft ab 18 Uhr

Infos: www.mveh.ch

Festwirtschaft Grosse Tombola und Bar

He·OPTIK
 Brillen und Kontaktlinsen

Kinder-Brillen

Unser Sonderangebot!

- Sie bezahlen nur die Fassung.
- Die Gläser (6/2) bezahlt die KK.

Limmattalstrasse 168
 Am Meierhofplatz
 Telefon 01 341 22 75

ROYAL
 Coiffure & Cosmetic
 Gesundheitsmassagen

Bäulstrasse 55, 8049 Zürich
 0848 342 390

Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus. Alter und Zustand egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.
 Telefon 079 224 93 73
 (auch Samstag und Sonntag)

PRAXIS FÜR NATÜRLICHES HEILEN

Fussreflexzonen-Massage
 Energetik-Massage
 Rücken-/Nacken-Massage
 Reiki-Behandlungen/-Kurse
 Krankenkassen anerkannt



Ursula Gloor
 Reiki-Meister/-Lehrer
 SVNH geprüft
 in geistig-energ. Heilen
 Segantinstrasse 143
 8049 Zürich
 Telefon 01 341 87 02
www.gloorreich.ch

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage Körper und Gesicht
Fussreflexzonen-Massage
Nacken-/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
 Bläsistrasse 31, Termine:
 Tel. 01 252 90 68, Mo-Fr 8 bis 18 Uhr

Christine Demierre

Betrifft: Relativismums

Das Leben wäre zu kurz? Das scheint vielen so, weil sie zu grosse Erwartungen haben. Dabei ist so viel Raum für Schönes in einem Leben. Man muss es nur wahrnehmen wollen. Ihrer Apotheke.



LIMMAT APOTHEKE
 Tel. 01 341 76 46

Der direkte Draht vom Gehirn zum Computer

Der Traum ist alt – die Forschung noch in den Kinderschuhen – immer mehr Wissenschaftler arbeiten an der direkten Verbindung von Gehirn und Computer. Vor allem behinderte Menschen könnten von dieser Technologie profitieren. Bis es soweit ist, werden jedoch noch Jahre vergehen.

CHRISTA ROSATZIN-STROBEL



Der Spieler muss sich bewusst entspannen, um einen möglichst hohen Turm zu bauen. (Institut für Signalverarbeitung, ETH Lausanne)

Regungslos, ein leerer Blick ins Nichts – der junge Mann spielt ein Spiel der neuen Generation. Wer gewinnen will, muss sich konzentrieren und bewusst entspannen können. Der Spieler soll einen möglichst hohen Turm bauen und dies nur mit seinen Gedanken.

Entwickelt haben das Spiel Forscher am Institut für Signalverarbeitung an der ETH Lausanne. Der Spieler trägt eine eng anliegende Kopfbedeckung mit 20 dünnen Metallplättchen, die als Elektroden wirken und bestimmte Hirnströme, die so genannten Alphawellen, ableiten. Die schwachen Signale werden verstärkt und zum Computer übertragen.

Aufwändige Programme werten die Signale aus und steuern damit die Höhe des virtuellen Turms: Je entspannter die Person ist, desto stärker sind ihre Alphawellen und desto höher wird der Turm auf dem Bildschirm. Spieler und Computer sind mit einem «Brain-Computer-Interface» (BCI) verbunden. Der Spieler braucht weder Tastatur noch Maus. Er steuert den Computer direkt durch seine Gedanken.

Hirnströme steuern Computer

Jede Aktivität im Gehirn – ausgelöst durch einen Sinnesreiz, einen Gedanken oder die Steuerung einer Bewegung – ist mit Hirnströmen verbunden. Auf der Kopfhaut entstehen schwache Spannungsschwankungen, die mit Elektroden gemessen werden können. Dieses Verfahren, die Elektro-Enzephalografie (EEG) wird in der Medizin seit Jahrzehnten zur Un-

tersuchung des Gehirns eingesetzt. Für die Lausanner Forscher ist das EEG jedoch weit mehr als ein blosses Diagnoseverfahren. Es ist die Grundlage einer neuen Art von Kommunikation: Der Mensch kann lernen, gewisse Hirnströme zu beeinflussen und damit einen Computer zu bedienen.

Im «Turm-Spiel» verändern die Teilnehmer die Stärke ihrer Alphawellen, indem sie sich bewusst entspannen. Die Forscher in Lausanne arbeiten jedoch auch mit Hirnströmen, die durch die Vorstellung einer Bewegung ausgelöst werden. Denkt die Versuchsperson an ihre rechte Hand, wandert der Cursor auf dem Bildschirm nach rechts. Die Konzentration auf die linke Hand verschiebt den Cursor nach links.

Elektroden im Gehirn

Eine solche Übersetzung von aktiven Denkmustern in Cursorbewegungen kann vollständig gelähmten Menschen helfen, wieder mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Forscher der

Technischen Universität Graz entwickelten ein Brain-Computer-Interface, mit dem ein Patient nach einem Training von mehreren Monaten in der Lage war, einen Buchstaben pro Minute am Bildschirm auszuwählen. «Bis schwerst behinderte Menschen von der neuen Technologie vollumfänglich profitieren können, werden noch Jahre vergehen», schätzt Touradj Ebrahimi, Leiter des Instituts für Signalverarbeitung an der ETH Lausanne. Die Systeme seien noch sehr langsam und kaum ausgereift.

Ein Grund dafür sind die schwachen Hirnsignale. Die Spannungen auf der Kopfhaut sind eine Million mal schwächer als diejenigen der Batterie eines Taschenrechners. Damit sind sie äusserst anfällig auf Störungen. Wesentlich bessere Signale liefern Elektroden, die direkt in die Hirnrinde eingepflanzt werden. Neurowissenschaftler arbeiten schon seit längerem mit Implantaten bei Tieren wie Affen oder Ratten. Vor wenigen Jahren pflanzten Forscher der Georgia State University in den USA Implantate auch bei Menschen

ein. Damit konnten die Forscher deutlich bessere Hirnsignale gewinnen und die Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit ihres Systems verbessern. Zwei vollständig gelähmten Patienten gelang es, drei Buchstaben pro Minute zu schreiben.

Die Forscher in Lausanne gehen allerdings einen anderen Weg. Ebrahimi vertraut auf die Weiterentwicklung des EEG-Verfahrens: «Implantate sind nur in Ausnahmefällen sinnvoll. In einigen Jahren wird das EEG so gut sein, dass Implantate nicht mehr nötig sind.»

Hirnströme sind wie ein Fingerabdruck

Bis dahin konzentriert sich der Forscher, dessen Arbeit vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird, weiterhin auf die Auswertung der Hirnströme im Computer. «Die Vorstellung einer Bewegung löst zwar messbare Hirnströme aus.

Diese werden jedoch durch viele andere Hirnaktivitäten überlagert», erklärt der Wissenschaftler. Auch ein Augenzwinkern oder ein reflexartiges Zucken, etwa um lästige Fliegen zu verscheuchen, löst Hirnströme aus. Der Computer muss die bewusst gedachten Muster im Wirrwarr aller andern Hirnströme erkennen. So wie der Dirigent eines Orchesters die Stimme jedes einzelnen Instrumentes heraushören muss.

Gedankenlesen ist unmöglich

Hinzu kommt, dass jeder Mensch individuelle Hirnstrom-Muster erzeugt, die sich mit dem Alter verändern. «Alphawellen verhalten sich bei allen Menschen ähnlich. Hirnstrom-Muster hingegen, die durch aktives Denken entstehen, sind wie ein Fingerabdruck», erläutert Ebrahimi. Gedanken zu lesen, sei deshalb mit dieser Technologie völlig unmöglich. «Wir können nur Denkmuster erkennen, die der Computer vorher gelernt hat», meint der Forscher und zerstreut damit ethische Vorbehalte gegenüber seiner Arbeit.

Gratis-SMS bei zuviel Ozon

Sie kommen so sicher wie der Oostertau am Gotthard: Die warmen Sonntage mit Ozonwerten über den Grenzwerten. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich und die Lungenliga Zürich bieten deshalb neu einen Gratis-SMS-Service bei zuviel Ozon.

Für Baby-Eltern, Atemweg-Kranke und alle andern empfindlichen Personen gibt es jetzt einen besonders hilfreichen Service. Sie können über www.uqzh.ch einen kostenlosen SMS-Service abonnieren. Sobald an einem warmen Tag der Ozon-Grenzwert der Luftreinhalte-Verordnung überschritten wird, erhalten sie eine Meldung per SMS und können sich entsprechend verhalten.

Gesunde Menschen können zwar auch bei überschrittenem Grenzwert noch problemlos ins Freie. Sie sollten aber den Sport besser auf den frühen Morgen verlegen. Körperlich anstrengende Arbeiten soweit möglich ebenfalls.

Schädliche Abgase

Auto-Abgase sind der Stoff, aus dem sich das Sommer-Boden-Ozon vor allem bildet. Der lungenquälende und augenreizende Sommersmog enthält aber auch noch Stickoxide und PM10-Feinstaub usw. Ebenfalls verursacht und aufgewirbelt durch den Motoren-Verkehr!

Die Aktion ist deshalb verbunden mit dem dringenden Aufruf, an warmen Sonntagen alles, was einen Verbrennungsmotor hat, stehen zu lassen und sich per ÖV, Velo oder Füsse zu bewegen. (e)

Wer mehr und genaueres wissen möchte über die Züri-Luft oder die eigene Lunge, wird hier fündig: www.zueri-luft.ch (inkl. Ozon-Prognosen für die nächsten drei Tage). UGZ Lufttelefon 01 361 55 20 (aktuelle Schadstoffdaten jeden Tag ab 16.30 Uhr) Ozon-Beratungstelefon Lungenliga Zürich von Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr: 01 268 20 93; www.lungzurich.org



Verschönerungsverein Höngg

EINLADUNG

Aus Anlass des Jubiläums
100 Jahre Verschönerungsverein Höngg
laden wir alle Hönggerinnen und Höngger mit Familie herzlich ein zum

Höngger Zmorge

in die Anlage Kappenbühl mit Findlingsgarten
(beim Turnplatz).

Sonntag, 6. Juni 2004

10–12 Uhr Zmorge (s'hät solange s'hät)
Erwachsene Fr. 12.–, Kinder bis 12 Jahre Fr. 8.–

ab 11 Uhr Ausfahrten mit Pferdefuhrwerken in den Höngger Wald, Wettbewerb für Kinder und Führungen im Findlingsgarten

12 bis ca. 19 Uhr Festwirtschaft
musikalische Einlagen mit Paul & Marcel

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt, es steht ein grosses Festzelt zur Verfügung.

Bitte die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Man erreicht den Festplatz zu Fuss von den Haltestellen Hönggerberg der Buslinien 69 und 80 oder der Haltestelle Friedhof Hönggerberg der Linie 38.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Präsident Paul Zweifel
und Vorstand des VVH

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Frühjahrszyklus 2004

1. Veranstaltung
Freitag, 11. Juni

Hot Strings: Delicatessen

19:00 Uhr Aperitif
20:00 Uhr Konzert
Lokal-Museum Höngg

Eintrittspreis Fr. 20.
Gomer/AFV-Studente Fr. 17.–

2. Veranstaltung
Mittwoch, 23. Juni

Serenade des Orchestervereins Höngg

20:00 Uhr, Reformierte Kirche Höngg
Eintritt frei, Kollekte

Vorverkauf ab 27. Mai

1105 A-1, Lokal Höngg, Gomerstrasse 129, 8041 Zürich
Grösse Zmorge, Sogersstrasse 2, 8041 Zürich

Weniger als 55 Franken kostet dieses Inserat im «Höngger»!

Aufgabe von Montag bis Donnerstag,
Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf, Telefon 043 311 58 81.

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 4. Juni, ab 19 Uhr im Kafi Tinte-fisch. Menü: Pizza, Salat, Dessert.

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 5. Juni. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Anita Schüpbach, Tel. 01 341 63 11. Preise: Kinder 15 bis 20 Franken, Erwachsene 35 Franken.

Konzert Voixla

Samstag, 5. Juni, ab 20 Uhr im GZ-Saal. Konzert mit dem Zürcher A-cappella-Ensemble, anschliessend Disco mit Bar. Eintritt 20 Franken, mit Legi und Kinder 12 Franken.

Werkatelier

Grosse Welten in kleinen Kisten, bis 5. Juni. Es werden kleine Guckkästen entworfen, die einen in andere Welten entführen.

Holzwerkstatt

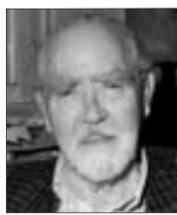
Wasserräder, Schiffe, U-Boote, bis 5. Juni.

Werkatelier und Holzwerkstatt

Auf zur Schatzinsel! 9. bis 16. Juni. Die Werkräume werden geschlossen, um sie in eine Schatzinsel zu verwandeln. Wer Lust hat, mit daran zu arbeiten, ist herzlich willkommen. Es wird zu den normalen Öffnungszeiten gearbeitet.

KOMMENTAR

Bonjour vitesse



Der Kampf gegen die Raser, Rowdies, wird verstärkt. Die Strasse ist kein Tummelplatz für Rennen und keine Stätte für

«Spielchen».

Man arbeitet auch mit Verhütungskampagnen, zum Beispiel Botschaften am Strassenrand, wie etwa diese: «Raser sterben einsam». Es bleibt zu hoffen, dass solche Appelle ihre Wirksamkeit tun. Bei den Aufrufen kann es nicht bleiben. So werden bis Anfang Juli Raser von der Polizei besonders aufs Korn genommen. In Discos, mit Plakaten, Dias und in den Medien, in Zeitungsartikeln wird auf den Unsinn und die Fahrlässigkeit des allzu schnellen Fahrens hingewiesen. Unfälle, vor allem junger Raser, belegen die These, dass junge und noch unerfahrene Menschen sich durch ihr Verhalten in Gefahr begeben und andere Verkehrsteilnehmer auch.

«Aus bisher ungeklärten Gründen auf die linke Fahrbahn geraten». Etwas, das man oft in nachgerade lakonischen Meldungen antrifft. Den noch unbekannteren Gründen will man auf die Spur kommen. «Nichtbeherrschen des Fahrzeugs» heisst oft die Erklärung.

Doch was steckt dahinter? Übermut, gepaart vielleicht mit der Stimulans Nervenkitzel, Überschätzung des eigenen Könnens, das sind oft Gründe, die ins Psychologische verweisen. Die Psyche eines jüngeren Menschen ist nicht die eines älteren Fahrers, der mit seiner betonten Unsicherheit Eiliger auf die Palme treiben kann.

Doch muss immer wieder auf gefährliches Rasen hingewiesen werden. Und immer noch das probatere Mittel gegen Übertretungen sind Bussen, und zwar saftige. Gegebenenfalls auch Verzeigungen oder das letzte Mittel des Entzuges des «Billetts». Wenn ungesetzliches Fahren Geld kostet, dass es wehtut, kann korrektes Fahren gefördert werden.

GERHARD VAN DEN BERGH

Echt «tierische» Musik

Am Nachmittag 60+ am 7. Juni spielt um 14.30 Uhr das Kuhglocken-Duo «Anita & Maik» im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Die beiden Künstler lassen über fünfzig Glocken und Glöckchen zu klassischen, volkstümlichen und peppigen Melodien erklingen. Ausserdem erzählen Sie amüsante Gedichte und Geschichten. Mit dem Ertönen der Kuhglocken klingt der letzte 60+-Nachmittag im alten Pfarreizentrum aus. (e)

SALZKORN

Ein Politologe soll gesagt haben: Weil es in der (politischen) Welt so schlecht bestellt sei, hätten u. a. die Alten Griechen die Kunst erfunden. Schon, nur ist die Kunst auch nicht mehr das, was sie einst war.

C. G. Salis

Rückkehr nach Sibirien

Auf eine sehr eindrucksvolle Art und Weise berichtete Harald Föhr-Waldeck am letzten Freitagabend in der reformierten Kirche Letten von seinem Leben als Gefangener und von seiner daraus folgenden inneren Verwandlung zur Baha'i-Religion.

FRANCESCA MANGANO

Rund 40 Interessierte aus allen Altersklassen suchten am letzten Freitagabend die Kirche Letten auf, um dem Vortrag von Harald Föhr-Waldeck beizuwohnen. Nach seiner musikalischen Einleitung am Flügel und einigen Worten seitens der Fachstelle für Konfliktlösungs- und Mobbingpräventionsstelle begann der Vortragende über sein Leben, den Zweiten Weltkrieg und dessen Folgen zu berichten.

Als junger Schauspieler in Berlin wurde Föhr 1943 zur deutschen Wehrmacht eingezogen und 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, in russische Gefangenschaft genommen. In Sibirien musste er unter miserablen Umständen – wenig Essen, Kälte und Ungeziefer – schwere Arbeiten im Freien verrichten. Nach lebensbedrohlichen Krankheiten wie Gesichtsröse, Gelbsucht und Typhus konnte er dank der Hilfe eines fast unbekannteren Kameraden und dem Glauben das Sterbezimmer lebend verlassen, und nach vier Jahren Gefangenschaft durfte er 1949 nach Berlin heimkehren.

Einheit in der Vielfalt

In Deutschland, Österreich und in der Schweiz ging er wieder seiner Theatertätigkeit nach. In Klagenfurt lernte er seine zukünftige Frau aus dem Irak kennen, die ihm die Baha'i-Religion näherbrachte. Die Botschaft dieser Religion lautet: «Einheit in der Vielfalt.» Nach seinem Berufswechsel zum Handelsreisenden bekannte sich Harald Föhr 1990 zum Baha'i-



Harald Föhr-Waldeck während seines interessanten Vortrages in der Kirche Letten in Wipkingen. (Foto: Francesca Mangano)

Glauben und kehrte dann mit dieser neuen geistigen Dimension nach Sibirien, an den Ort der vierjährigen Gefangenschaft zurück, wo er Gott dankte und seiner Kameraden gedachte.

Einsatz für den Frieden

Er gestaltete zwei sehr spannende Stunden mit eindrucksvollen Bildern, Erinnerungsstücken, Gebeten und Sinnsprüchen. Einer davon:

«Habe dein Schicksal lieb – es ist der Gang Gottes mit der Seele» dürfte allen Teilnehmenden in Erinnerung geblieben sein.

Der Redner wohnt seit 1965 in Höngg. Heute führt er Regie in Laiengruppen, ist Sprecherzieher, Schauspielerlehrer und Mitarbeiter am Kunsthaus. Als Überlebender fühlt sich Harald Föhr verpflichtet, weltweit in Vorträgen über sein bewegtes Leben zu berichten und sich für Versöhnung und Frieden einzusetzen. (e)

Geglückter Flohmarkt im Rütihof

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof (Efr) lud am Samstag, 8. Mai, zu seinem traditionellen Frühlingmarkt ein. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten einen günstigen Fahrradanhänger ergattern oder für die Tochter eine neue Reitausrüstung erstehen. Zwischen all den Barbies, Büchern, Kinderkleidern und Spielen fand man immer wieder etwas, das man gut gebrauchen konnte. Die wohlverdiente Pause konnten man sich am reich gedeckten Verpflegungsstand des Efr versüssen. Von Petrus etwas im Stich gelassen, konnten sich die Standbesitzer, ob Gross oder Klein, bei einer heissen Brühhe aufwärmen. Ob im Kasperltheater oder beim lustigen Ballspiel, die Kleinen hatten ihren Spass und freuten sich schon auf den nächsten Flohmarkt. (e)

Führung: «Handwerk im Ortsmuseum»

Das Jahr der Rebbauernfamilien, welche vor 200 Jahren im «Haus zum Kranz» lebten, war ganz an die Reben angepasst. Vom Schneiden im Frühjahr über das Läublen bis zur Wümmet im Herbst gab es viele Arbeiten in den Rebergen zu verrichten. Weniger zu tun gaben die Pflanzen im Winter und vor allem dann verrichteten die Rebbauern einige Handwerksarbeiten selber. Ulrich Stiefel weiss als Ingenieur-Agronom viel darüber zu erzählen. Er leitet die Führung am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr. Kinder und Erwachsene nehmen aktiv daran teil. So gilt es beispielsweise die Funktion von Kreuzaxt, Breitaxt und Nuthobel herauszufinden, aber auch was der Küfer und der Wagner für die Rebbauern herstellen mussten. Der Alltag in der Vergangenheit wird dabei so lebhaft, dass man nach einer Stunde in den 14 Räumen des hinter der Post stehenden Ortsmuseums nur langsam wieder in die Gegenwart zurückfinden kann. (e)

Zufriedene Gäste: Zürichs Bäder sind «gesund und sauber»

Kundenbefragungen bestätigen, dass den Badegästen die Sauberkeit in den Hallenbädern das wichtigste Kriterium ist. Das Sportamt leitet die städtischen Badeanlagen und sorgt zusammen mit den Badeangestellten für einen hohen, einwandfreien Hygiene-Standard. In diesem Zusam-

menhang legt das Sportamt grossen Wert darauf, dass die vorgegebenen Richtwerte eingehalten werden und die Badegäste zufrieden sind. Eine Vielzahl von Massnahmen vor und hinter den Kulissen gewährleisten den hohen Qualitätsanspruch: Die Wasserqualität wird regelmässig kon-

trolliert, Umgebungsflächen werden permanent gereinigt, die Badeangestellten werden laufend in Fragen der Hygiene weitergebildet. Badegäste ihrerseits können einfach einen wichtigen Beitrag zur guten Wasserqualität leisten, indem sie vor dem Schwimmen duschen. (e)

Die Broschüre «gesund und sauber» gibt einen Überblick der Richtwerte, Massnahmen und praktische Tipps. Die Broschüre ist an den Hallenbade-Kassen erhältlich, unter Tel. 01 206 93 93, oder unter www.sportamt.ch

Zürich zeigt sein Velonetz

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich und zahlreiche Partner laden zu geführten Velotouren ein. Fünf verschiedene Fahrten zeigen der Bevölkerung, dass es sich in Zürich schon heute gut Rad fahren lässt. Die Infrastruktur wird aber weiter verbessert.

Zum Landzmorge auf den Juchhof lud die Stadt am vergangenen Sonntag, 23. Mai. Vor allem Familien führen bei der leichten Velofahrt durch den Kreis 5, Zürich West und entlang der Limmat zum Zielort, dem Juchhof. Dort erhielten die Teilnehmenden ein währschaftes Frühstück. Dies war die erste von fünf geführten Velotouren, welche das Tiefbauamt der Stadt Zürich und weitere städtische Stellen zusammen mit Verkehrsverbänden und Velokurieren anbieten. Weitere Fahrten führen in den Wildpark Langenberg (13. Juni), an den Katzenssee (11. Juli), in die Geräusche der Nacht (13. August) und durch Zürichs Vergangenheit (5. September). «Angesprochen sind vor allem Leute, die in der Stadt gerne Velo fahren würden, sich aber nicht getrauen», erklärte Stadtrat Martin Waser an der

Medienfahrt. Immer wieder werde das Velofahren in Zürich zu Unrecht pauschal als gefährlich abgetan, dabei gebe es schon heute ein ständig ausgebautes Netz mit sicheren Wegen.

Verbesserungen in Aussicht

Der Tiefbauvorsteher stellte weitere Verbesserungen in Aussicht, zum Beispiel in der Gessnerallee, die einen Fuss- und Veloweg erhält, die Nüscherbrücke, die ab 9. Juni über den Schanzengraben führt, oder die Limmatbrücke, die voraussichtlich ab 2005 beim Escher-Wyss-Platz den Velo- und Fussverkehr sicher vom einen ans andere Limmatufer führt. Mit den geführten Touren und weiteren Informationsmassnahmen setzt die städtische Kampagne «Mobilität ist Kultur» dieses Jahr einen Schwerpunkt unter dem Titel «Velostadt Zürich 2004». Jede Tour wird von Fachleuten begleitet. Informationen sind erhältlich in einer Broschüre, die unter anderem an VBZ-Verkaufsstellen aufliegt und auf der Internetseite www.mobilitaet-ist-kultur.ch. Zu den Touren ist eine Anmeldung erforderlich. (e)

RESTAURANTS

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 · Fax 044 341 71 13



**Sommerzeit –
Ferienzeit**

Dazu aktuell unsere neue
Sommerspeisekarte.

Im Garten gibts feine
Grillspezialitäten

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Gasthaus
HANS
IM GLÜCK

**Tatar in
Variationen
und leichte
Sommergerichte
servieren wir
Ihnen im Juni.**

Reservieren Sie sich Ihren Tisch!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Gastgeber:
Beat Schmid mit Team
Täglich offen
Graswinkelstrasse 54 · 8302 Kloten
Tel. 01 800 15 15 · Fax 01 800 15 17
www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna & Bächli/Kloten

Hans im Glück